

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 22 (1896)

299 (20.12.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1060418](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1060418)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 299.

Sonntag, den 20. Dezember 1896.

22. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Dezbr. Wohl unberechtigtes Aufsehen macht in einem Theile der Presse ein Artikel des „Bester Lloyd“, der sich mit den „Hintermännern“ der im Prozeß Tausch-Bülow aufgedeckten Preßintrigen abmüht. Der „Bester Lloyd“ ist der Ansicht, die „Hintermänner“ des Polizeikommissars v. Tausch fänden sich in „der kleinen, aber mächtigen Partei“. Sehr wenig ist diese Partei, welche man nicht ganz zutreffend auswärtig mit der sogenannten „Kreuz-Zeitungs“-Partei zusammenwirft, bekannt: in eingeweihten Kreisen wird sie bestimmter als die „Partei der Potsdamer“ bezeichnet. Zu ihren Mitgliedern zählen nicht nur altpreussische Junker, sondern auch Geistliche der Hengstenbergischen Schule und die letzten Ueberreste einer jetzt glückselig aussterbenden preussisch-partikularistischen Bureaufokratie. — Des weiteren wird dann erzählt, wie seit 1866 „gewisse Familien des Berliner Hofadels“ gegen Bismarck im Geheimen agitiert hätten. Der „eigentliche politische Hofagent der Potsdamer“ sei der langjährige Vorleser Friedrich Wilhelm IV. und Kaiser Wilhelm I., Hofrath Louis Schneider, „ein früherer Unteroffizier und Schauspieler dritten oder vierten Ranges“ gewesen; er und „die gesammten Potsdamer unterhielten dabei die innigsten Beziehungen mit der politischen Polizei“. Weiter spricht der Artikel von dem „Haß der alimarkischen und alt-preussischen Junke“ gegen den Kaiser, der sich, seitdem zwei „Ausländer“, Fürst Hohenlohe und Freiherr v. Marschall, an die „höchsten Regierungsstellen berufen wurden“, noch gesteigert habe. Dieser Haß ging nun zum Angriff über, dessen Organisation also geschildert wird: „Stöcker und die Ultramontanen, sowie die Kavaliere des alten Hofes und ein paar hocharistokratische weibliche Mitglieder der Berliner Hofgesellschaft hatte man als Werkzeug erlesen; jetzt blühen die „Potsdamer“ nur noch die politische Polizei mit Herrn v. Tausch an der Spitze. Herr v. Tausch aber war diesen Leuten doppelt werthvoll, weil er ein ausgesprochener Bismarckianer ist; indem die „Potsdamer“ ihn für ihre befonderen, ganz und gar bismarckfeindlichen Zwecke benutzten, konnten sie vermittelst ihres Werkzeuges den Glauben erwecken, als handelten sie ganz im Sinne des noch immer von der größten Popularität getragenen Altreichstanzlers.“

Berlin, 18. Dez. Im Reichsjustizamt sind die Arbeiten für ein Gesetz, das eine Reichsgrundbuchordnung betrifft, abgeschlossen. Dem Bundesrath wird die Vorlage schon dieser Tage zugehen. Die Vorlage ist eine notwendige Folge der Annahme des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Ausland.

Wien, 18. Dezbr. Die Rede, worin der österreichische Landesverteidigungsminister Feldzeugmeister Graf Belfersheim auch seine Stellung zur Duellfrage gekennzeichnet hat, liegt nunmehr im Wortlaute vor. Der Minister war zu dieser Aeußerung durch den Abg. Abt Kreinwieser veranlaßt worden, der das Duell vom kirchlichen Standpunkte aus angegriffen und erklärt hatte, die Unförmigkeit des Zweikampfes in der Armee sei das Pivot, auf das sich diese Sitten im bürgerlichen Leben stützt; der Landesverteidigungsminister werde seinem Verdienst die Krone aufsetzen, seinen Namen mit einem Ruhme verbinden, der über Österreich hinausreicht, wenn er ernst Hand anlegt, um dieser Tyrannei unseres Jahrhunderts entgegen zu wirken, die Erzherzog Karl, der Sieger von Aspern, damit verurtheilt habe, daß er sagte: „Ich betrachte das Duell als ein Ueberbleibsel jener rohen Zeit, in der man es für erlaubt hielt, sich selbst mit Gewalt Recht zu verschaffen.“ Daraufhin erwiderte der Minister: „Ich habe kein Wort von dem zurückzunehmen und wenig hinauszuweisen zu der ausführlichen Erklärung, die ich in Bezug auf das Duellwesen bereits in diesem Hause abzugeben in der Lage war, und der das Haus damals zuzustimmen die Güte hatte. Ich kann es heute wiederholen, das Duellwesen ist ein Unfug, ist ein Rest von Barbarismus, wie es der große Feldherr und Prinz des kaiserlichen Hauses bezeichnet hat. Darüber herrscht gar kein Zweifel, und wenn es heute als unethisch erklärt worden ist, daß wir Alle zusammenwirken mögen, um diesem Unfuge zu steuern, so kann ich dem nur beipflichten. Ich muß nur die Armee hier gegen die Beschuldigung in Schutz nehmen, als wäre sie der Pivot, worauf sich ein solcher Unfug im bürgerlichen Leben stützt. Das ist ein Vorwurf, der der Armee geredet worden nicht gemacht werden kann. Im Gegenheil — in der Armee sind solche Fälle seltener, als wie in manchen anderen Kreisen, und in der Armee bestehen strengere Vorfragen, nicht nur im Gehege, sondern auch durch die Institution des ehrenrätlichen Verfahrens, damit solche Fälle sich immer seltener ereignen. Ob es möglich sein wird, diesem Unfuge ein Ende zu machen, muß die Zukunft zeigen. Die Vergangenheit hat es leider nicht gezeigt, und es ist die Vergangenheit langer Jahrhunderte, wo die strengsten geistlichen und weltlichen Strafen es nicht erreichten. Das Duell ist mit dem Morde verglichen worden. Als es sich einmal in dem Lande um die Abschaffung der Todesstrafe gehandelt hat, wurde gesagt, man möge mit der Abschaffung des Mordes anfangen. Ebenso möge man hier die Ursachen bekämpfen, denn da scheint der Weg zu liegen, um dem Uebel beizukommen. Man möge der verletzten Ehre ein ausgiebiges Schutz und genügende Satisfaction und Ehre verschaffen. Darin liegt die Sanierung, und was von militärischer Seite geschehen kann, wird geschehen und geschieht

auch; denn von Seite der militärischen Leitung kann man ummöglich wünschen, daß Jene, die berufen sind, gegen die Feinde des Vaterlandes zu kämpfen, sich untereinander oder ihre Mitbürger umbringen. Das kann nicht wünschenswerth sein, aber es muß dafür vorgesorgt werden, daß die verletzte Ehre auch ihren Schutz und ihre Sühne findet. Da haben wir allerdings noch einen weiten Weg, der aber gewiß erleichtert werden wird durch die öffentliche Erkenntnis, daß er einmal betreten werden muß, sowohl im Wege der Gesetzgebung, als auch im Wege der Auffassung der Gesellschaft selbst, die es erkennen muß, daß vor Allem der die Ehre verletzt, der einen Unfug giebt, der beleidigt, und daß der Beleidigte den Schutz der Gesellschaft und des Gesetzes verdient. Dann wird er nicht zur traurigen Nothwendigkeit der Selbsthilfe schreiten müssen.“

Washington, 17. Dezbr. Der Senat nahm einen Gesetzentwurf an, durch welchen Beschränkungen für die Einwanderung Fremder eingeführt werden, mit einem Zusatzantrag, nach welchem Personen unter 16 Jahren ausgenommen werden, und mit einem weiteren Zusatzantrag, durch welchen Cubaner in die Maßnahme nicht inbegriffen sind; letzterer Antrag wurde mit 47 gegen 6 Stimmen angenommen.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 19. Dezbr. Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Kaplt. z. S. Graf von Baudissin (Friedrich), Korv.-Kaplt. z. D. Bengler, Kreisfahrmann bis zum 3. Januar nach Magdeburg, Kaplt. z. S. Krüger auf 30 Tage nach Berlin, Unt.-Kaplt. z. S. von Grumbow (Kurt) bis 1. Jan. nach Hamburg, der selbst. Mar.-Auditeur Dr. Wichheim auf 14 Tage nach München, der einj.-frei. Vizt. Dr. Hornhardt bis 3. Januar nach Demold, Dem Kaplt.-Stent. Meißte ist Urlaub vom 21. d. M. bis 3. Jan. bewilligt. — Der Lloyd-Dampfer „Sachsen“, auf welchem sich die von der Kreuzerdivision abgelassenen Offiziere befinden, ist am 15. Dezbr. in Singapur eingetroffen und soll nach dem Fahrplan am 6. Januar in Neapel eintreffen. Der Kaplt. z. S. Jäger kehrt auf dem Wege über Amerika zurück. Im Bord des „Sachsen“ befinden sich: Kaplt.-Stent. Frome, Kaplt. z. S. Graf von Monts, Keller, von Reichensbahr, Maurer, Willen, Unt.-Kaplt. z. S. Boethje, Reß, Masch.-Fag. Ehrlich, Bohmmeister Seidler.

— § Wilhelmshaven, 19. Dezember. Der Kommandant der Infel Helgoland, Kaplt. z. S. Stubenrauch hat den ihm bewilligten dreimonatlichen Urlaub nach Saargig angetreten. Die Vertretung hat Kaplt.-Stent. Krüger übernommen.

— Berlin, 18. Dezember. Bei der vom nächsten Frühjahr ab in Aussicht genommenen Neubefestigung der amerikanischen Stationen durch einen größeren Kreuzer wird zuerst die west-amerikanische Station vorübergehend besetzt gehalten werden, auf der seit dem Frühjahr 1894 kein deutsches Kriegsfahrzeug mehr die Flagge gezeigt hat. Bei der Befestigung der amerikanischen Stationen wird zum ersten Mal ein Kreuzer 2. Klasse den Kreuzerdienst auf einer Station als alleiniges Schiff wahrnehmen, da bisher unsere größeren Kreuzer nur im Verbandsdienst des Kreuzergeschwaders im Auslande verwendet worden sind. Im späteren Verlaufe des neuen Jahres wird der Stationskreuzer der amerikanischen Stationen auch auf der ozeanischen Station erscheinen, um auf dieser einen Abfuhrtransport von 236 Köpfen an Bord zu nehmen.

Lokales.

§ Wilhelmshaven, 19. Dezbr. Heute Morgen wurden die Reuten der II. Torpedo-Abth. vorgeführt. Der Herr Stations-Chef Vize-Admiral Karher wohnte der Besichtigung bei.

§ Wilhelmshaven, 19. Dez. S. M. S. „Siegfried“ kehrte gestern Nachmittag nach beendeter Inspektion hierher zurück und ankerte auf Rhede. Heute Morgen lief das Schiff in den Hafen ein.

§ Wilhelmshaven, 19. Dezbr. Heute Morgen 9 Uhr ging S. M. S. „Frithjof“, Komdt. Korv.-Apt. v. Heering, behufs Inspektion durch den Inspekteur der II. Mar.-Fahp., Kaplt. z. S. Koch in See.

§ Wilhelmshaven, 19. Dez. S. M. Torp.-Div.-Boot „D 2“ unternahm gestern eine Fahrt in See.

§ Wilhelmshaven, 19. Dez. Die Torpedoboote „S 6 und 23“ kehrten gestern Nachmittag von Helgoland hierher zurück.

§ Wilhelmshaven, 19. Dez. Der Werftdampfer „Boreas“ ist gestern Abend von Geestmünde hierher zurückgekehrt.

§ Wilhelmshaven, 19. Dezbr. Der Dampfer Hertha der Ringlin-Linie ist am 17. d. M. in Havre eingetroffen und wird am Montag Nachmittag 3 Uhr in Hamburg erwartet. — Es ist nicht ausgeschlossen, daß die vom „Altis“ Geretteten direkt von Hamburg aus Urlaub antreten werden, um noch vor dem Fest nach Hause kommen zu können.

Wilhelmshaven, 19. Dez. Heute nahmen in der höheren Schulen die Weihnachtsferien ihren Anfang.

Wilhelmshaven, 19. Dezbr. Die Weihnachtspackerei ist im vollen Gange, wer sein Paket für die fernsten Lieben noch nicht geschnürt hat, der beeile sich und nehme den morgigen Sonntag zu Hilfe. Am Montag Morgen sollte der letzte Termin sein für Auslieferung von Weihnachtspaketen. Es ist viel besser, sie treffen zwei Tage zu früh, als zwei Stunden zu spät ein. Die Postbeamten sind auch nur Menschen und beim besten Willen nicht im Stande, die Hochfluth von Paketen rechtzeitig zu bewältigen, wenn diese erst einen Tag vor dem Heiligabend aufgegeben werden.

Bant, 19. Dez. In Veranlassung des wiederholten Ausbruchs der Maul- und Klauenpeste in verschiedenen Theilen des Herzogthums erläßt mit höchster Genehmigung das Staatsministerium folgende vom 16. d. M. datirte Anordnung: Die

Abhaltung öffentlicher Verkäufe von Wiederkäuern und Schweinen durch Händler wird bis weiter verboten. Uebertretungen dieses Verbots werden, soweit nicht gesetzlich eine andere Strafe eintritt, mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 18. Dez. Der Landtag setzte heute seine Beratungen fort. Der Präsident theilte nach Eröffnung der Sitzung mit, daß die den Landtagsabgeordneten für den Empfang des erbgroßherzoglichen Paares zur Verfügung gestellten Einlaßkarten zum Bahnhof nicht abgefordert und deshalb wieder zurückgeschickt wären. Nachdem ferner die Verlängerung der Session bis zum 17. Februar zur Kenntniß gebracht worden war, wurde in die Tagesordnung eingetreten und über die Bildung eines Amtsbezirks Rühringen beraten. Der Ausschuß hatte mit Rücksicht auf die starke Bevölkerungszunahme der bei Wilhelmshaven belegenen Gemeinden Bant, Heppens und Neuende die Errichtung eines Amtsverbandes „Rühringen“ für notwendig erkannt, will jedoch aus dem Entwurf die Bestimmung entfernt wissen, derzufolge der Amtshauptmann zugleich Vorsitzender des Amtsraths sein soll. Es würde dadurch eine Ausnahme gegenüber den anderen Aemtern geschaffen, bei welchen eine solche Einrichtung nicht bestiehe. Weiterhin spricht sich der Ausschuß dahin aus, daß die neue Einrichtung vielleicht schon vom 1. Januar 1898 anstatt wie im Regierungsentwurf vorgesehen, am 1. Januar 1900 in Kraft treten könne. Eine Petition in diesem Sinne ist aus den 3 Gemeinden Bant, Heppens und Neuende eingereicht worden. Die Petition betont u. A., daß die Seelenzahl der Gemeinde Bant, die bei der letzten Volkszählung 11377 betrug, inzwischen auf 12000 gewachsen ist, und daß in Zukunft eine Erhöhung der Seelenzahl um jährlich mindestens 10 pCt. zu erwarten ist. Die von den Petenten gewünschte Festlegung des Beginns der neuen Einrichtung durch das Gesetz muß abgewiesen und einer besonderen Verfügung überlassen werden, weil die Fertigstellung g der erforderlichen Bauten immerhin nicht genau für einen festen Zeitpunkt im Voraus bestimmt werden kann und eine Unterbringung der Behörden in Mieträumen als empfehlenswerth nicht anzusehen ist. Der Ausschuß beantragt, in dem Entwurf betr. Anstellung von Beamten in dem neu zu bildenden Amtsbezirk die Zahl 1900 durch 1898 zu ersetzen, sowie die Petition der 3 Gemeinden als erledigt zu erklären. — Der Kommissar der Regierung, Reg.-Rath Rührat, giebt die Erklärung ab, es sei unbedingt notwendig, daß die Bestimmung, betr. den Vorfall des Amtshauptmanns im Amtsbezirk stehen bleibe, weil der Amtshauptmann im Amtsbezirk verbande Rühringen, der hier eine andere Stellung einnehme, in steter Verbindung mit dem Amtsrathe bleiben müsse, und das wäre nur der Fall, wenn er den Vorfall habe. Die Regierung lege ein erhebliches Gewicht auf diese Bestimmung, und wenn der Ausschußantrag auf Streichung dieser Bestimmung liberal angenommen werde, werde das ganze Gesetz nicht zu Stande kommen. — Hierauf entgegnet Abg. Burlage in längerer Rede, daß der Ausschuß trotz der soeben gefallenen schwerwiegenden Bemerkung seinen ersten Beschluß nicht wieder umstoßen könne; es läge hierin kein Eigensinn, sondern der Ausschuß habe die volle Ueberzeugung, daß die für den Amtsverband Rühringen geschehene Ausnahmebestimmung nicht aufrecht erhalten werden könne. Es würde sich auch im Amtsverbande Rühringen so gestalten, wie anderswo, daß nämlich der Amtshauptmann zu den Sitzungen eingeladen würde. Wenn er aber als Zwangsmitglied den Sitzungsraum betrete, so gehe ihm von vornherein ein gewisses Mißtrauen und Voreingenommenheit voraus. Er scheue sich nicht, auszusprechen, daß die Ausnahmebestimmung lediglich in Rücksicht auf die Sozialdemokratie getroffen sei. Er sei auch dafür, mit aller Energie den Kampf gegen die Sozialdemokratie zu Gunsten der Krone aufzunehmen (Bravol), aber das dürfe nicht mit solchen Mitteln geschehen, wie sie diese Bestimmung darstelle. Damit errege man nur böses Blut. Er betone nochmals, mit aller Energie kämpfen zu wollen, aber er wolle mit reinem Gewissen in den Kampf gehen, und das könne er nicht, wenn er dieser Ausnahmebestimmung zustimme. Reg.-Rath Rührat erwidert, daß mit jener Bestimmung die Sozialdemokratie nicht getroffen werden solle. Man wolle nur, daß der Amtshauptmann in steter, enger Fühlung bleibe mit dem Amtsrath. — Abg. Jürgens erklärt sich für den Antrag der Regierung, Abg. Burlage befrwortet die Annahme des Ausschußantrages. In namentlicher Abstimmung wurden dann die Anträge des Ausschusses mit 34 gegen 2 Stimmen angenommen. Bei der Abstimmung über die einzelnen Abschnitte erklärte Reg.-Rath Rührat, daß die Bauten vor Oktober 1898 nicht fertig gestellt werden könnten. Nach diesem Beschluß wird man annehmen müssen, daß das Gesetz überhaupt nicht in Kraft tritt, da Reg.-Rath Rührat erklärt hatte, daß ohne den Amtshauptmann als Vorsitzenden des Amtsraths (in Preußen ist der Landrath stets zugleich Vorsitzender des Kreistages) die Vorlage nicht werde zu Stande kommen können. Nachdem darauf einige Gesetzentwürfe in 2. Lesung angenommen, wird der Gesetzentwurf betr. die Förderung der Pferdezüchtung im Herzogthum Oldenburg betr. der Entwurf hat verschiedene Bestimmungen des bisherigen Gesetzes, die sich in der Praxis bewährt haben, beibehalten und mancherlei neue, recht wichtige Bestimmungen aufgenommen, die für die weitere Entwicklung und Hebung der Pferdezüchtung von großer Bedeutung sind. Das Gesetz ist denn auch, da es dem jetzigen Rührungsgele gegenüber erhebliche Vortheile bietet, in den Interessententreiben mit lebhafter Freude

begrüßt worden. Der Ausschuss hat verschiedene Abänderungsanträge gestellt, die sämtlich angenommen werden.

Vermischtes.

—* Auf falscher Fährte. Eine modisch gekleidete Dame kommt in großer Aufregung auf das Polizeibureau und ruft aus: „Mein Gott, Sie müssen mir helfen!“ — „W. mit können wir Ihnen dienen?“ fragte der Wachmeister. — „Ich habe so eben einen schweren Verlust erlitten“, entgegnete die Dame fast athemlos. „Ich bin beraubt worden, beraubt um alle meine Diamanten und Schmuckgegenstände. Die Probe war gerade vorüber, als —“ — „Sie sind Schauspielerin?“ — „Ja.“ — „Und sind um Ihre Diamanten befohlen worden?“ — „Ja, ja.“ — „Nun, dann sind Sie hier am unrechten Ort. Sie müssen sich an ein Reflambureau wenden!“

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Hamburg, 19. Dezbr. Heute fanden 3 Arbeiter-Versammlungen statt, um gegen den Senatsbeschluss Stellung zu nehmen, in dem den Ausständigen empfohlen wird, zunächst die Arbeit wieder aufzunehmen und den Streik für beendet zu erklären. Dann wolle der Senat veranlassen, daß eine eingehende Regelung der Wohnungsverhältnisse erfolge.

In den Versammlungen stimmten 7265 Streikende gegen und 3171 für den Senatsbeschluss, so daß der Streik aufrecht erhalten wird. Allgemein herrscht die Ansicht vor, daß in den Versammlungen das Bestreben der Streikkommission, welche für eine Beendigung des Streiks eintritt, doch noch die Oberhand erlangt.

HB. Temesvar, 19. Dezember. Auf der Grube der österreichischen Staatsbahn fand ein großes Unglück infolge schlagender Wetter statt. 15 Personen sind todt, 18 schwer verletzt. Mehrere Personen wurden vermisst.

Kirchliche Nachrichten.

4. Advent.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.

Gottesdienst um 11 1/2 Uhr. Mar.-Oberpfarrer Goedel.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.

Anfang des Gottesdienstes um 8 1/2 Uhr.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 10 Uhr. Text: Joh. 1, 19—28.

Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.

Abends 5 Uhr: Adventsgottesdienst.

Abends 7 1/2 Uhr: Männer- und Jünglings-Verein.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.
Gottesdienst um 10 Uhr. Hilfsprediger Adickes.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.)

(Am Garnisonkirchhof.)

Morgens 9 1/2 Uhr Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst.
Abends 5 Uhr Predigt. 8 Uhr Männer- und Jünglings-Verein.
J. von Döhlen, Prediger.

Baptistengemeinde.

Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Predigt. P. Winderlich, Prediger.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungsdatum.	Zeit.	Lufttemperatur (auf 0° reduzierter Barometerstand).	Lufttemperatur.	Wasser- u. Bodenoberflächentemperatur.	Windrichtung.	Windstärke (in 10 = Orkan).	Wolkenbildung (0 = klar, 10 = ganz bedeckt).	Wolkenhöhe (in 10 = ganz bedeckt).	Form.	Wetterverhältnisse.
Dec. 18. 2,30 h Mittg.		750.7	0.7				0.5	2	cu	
Dec. 18. 8,30 h Abd.		751.3	-3.6				1	0	—	
Dec. 19. 8,30 h Mittg.		754.3	-4.1				1	3	str	

Bekanntmachung.

In der Gemeinde Giddens ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Wilhelmshaven, den 18. Dez. 1896.

Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.

Regierungs-Referendar

Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Zwangsversteigerung.

Am

Montag, den 21. Dezember,

Nachm. um 2 Uhr anfangend,

sollen im Auktionslokale gegen

Barzahlung versteigert werden

30 Kinderpaletots,

65 Knabenanzüge,

13 Herrenmäntel,

1 Badelasse (Frucht's

Patent),

1 fast neues Zweirad

(Hoyer).

Wilhelmshaven, den 19. Dez. 1896.

Guhse, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Ein zur Konkursmasse des Gastwirths B. S. Wiegmann in Neuende gehöriges

französisches Billard

mit vollem Zubehör werde ich am

Mittwoch, den 20. d. M., Nachmittags 6 Uhr im Gasthof „Zum

Rheinischen Hof“ (Schladig) in Neu-

heppens öffentlich meistbietend verkaufen.

Das Billard ist so gut wie neu,

es ist nur während der Zeit von De-

zember 1895 bis April 1896 im Gebrauch

gewesen und kostete rund 600 Mark.

Liebhaber werden gebeten, dasselbe bei

Herrn Tischlermeister Joh. Wiegmann

in Wilhelmshaven, Krummestraße, in

Augenschein nehmen zu wollen.

Bant, den 19. Dezember 1896.

Schmitters, Konkursverwalter.

Zu vermieten

eine möbl. Stube u. Schlafstube.

Grenzstraße 32, I.

Auktion.

Die Fortsetzung der Schwarting-schen Manufaktur-Waaren-Auktion findet am

Montag, den 21. d. M.,

Nachm. 2 Uhr anfangend,

im Saale des Herrn Sadewasser statt

Heppens, 14. Dezember 1896.

H. Reiners.

Zu vermieten

zum 1. Februar 1897 eine 3räumige

Oberwohnung.

Berl. Güterstr. 16, u. I.

Dafelst auch eine möbl. Stube.

Zu vermieten

zum 1. Februar 1897 eine 4räumige

Unterverwohnung.

Berl. Güterstr. 18.

Zu verkaufen

einige gute frisch milchende und bald

kalbende Kühe.

J. Bruns, Bant.

Zwei komplette

Fenster-Einrichtungen

billig zu verkaufen.

J. Albers, Bismarckstr. 18.

Zu vermieten

ein freundlich möblirtes Zimmer.

Margarethenstraße 6, pt. r.

Amtliche Gewinnlisten

der Rothen Kreuz-Lotterie à St.

10 Pfg. empfiehlt

Wilh. Griem, Cigarrenhdlg.

Cigarren

in großer Auswahl

empfiehlt

E. Freese,

Noonstraße 7.

Die Giesbahn

ist eröffnet.

Fr. Tenckhoff,
Schützenhof, Bant.

Einen Posten

Hauskleidungsstoffe

Meter 25, 30, 35, 40 und 45 Pfg.

Herm. Meyer

Ecke

Bismarck- und Göknerstrasse
am Park.

Sehe Dame erhält heute ein Geschenk gratis!

Sehe Dame erhält heute ein Geschenk gratis!

Wieder vorrätig:

Echte Teltower Rübchen,

Limburger Käse,

Kochbirnen.

Frau Hof, Noonstr. 16.

Gesucht

auf sofort oder zum 1. n. Mts. ein

ungen. möbl. Zimmer. Off. unter

U. B. S. an dt. Exped. d. Bl.

Gefunden

von der Apotheke h. S. Sedan ein

Baumkamm. Der Eigenthümer

kann denselben geg. Erstattung der Kosten

innerhalb 8 Tagen bei uns abholen.

J. Dams, H. Genschen,

Schaarreihe.

Gesucht

zum 1. Januar oder 1. Februar eine

4- oder 5räumige Wohnung mit

Wasserleitung und Zubehör.

tom Daffeln, Müllerstr. 14, II.

Ein erfahrenes, durchaus zuverlässiges

Kinder mädchen

für den Nachmittag sucht zum 1. Jan.

Frau Marine-Intendant Meyer,

Abalbertstraße 11.

Vorzüglich mild gefalzenen

Ural-Caviar

Pfund 4,50 Mk.

Helgol. Kronen-Hummer,

Sardines à l'huile,

Appetit-Sild,

echte Anchovis

offerirt

Wilh. Wulff

Margarethenstr. 3.

Vorbereitungs-Unterricht

für die Maschinen-Applikanten-

und Masch.-Maaten-Prüfung.

Ein neuer Kursus beginnt am

2. Januar.

Wessel,

Maschinen-Ingenieur a. D.,

Kaiserstraße 63.

!Bier!

Empfehle vorzügliches

Exportbier

(hell u. dunkel) aus der Hamburger

Bräuerei „Teufelsbrücke“, 36 Flaschen

Mk. 3.—. In Gebinden von 12 Liter

an à Liter 20 Pfg.

W. v. d. Kammer

Peterstraße 39.

J. Niemeyer, Uhrmacher am Markt.

Grösstes Lager in

Regulateuren, sowie sonstigen Wand- u. Taschenuhren

von den einfachsten bis zu den feinsten.



Gold-, Silber- u. Alfenidewaaren

— optische Sachen —

== Musikwerke. ==

Original-„Phönix“-Nähmaschine.

Die P. eise habe

wie im vorigen

Jahre für die Weihnachtszeit bedeutend ermässigt.

Altes Gold und Silber nehme zu den höchsten Preisen an.

In

Photographie-Albums

Schreibmappen

Portemonnaies

Damen-Taschen

wie überhaupt in allen

Lederwaaren,

finden Sie die grössten und schönsten Artikel, die sich für

3 Mark

nur liefern lassen,

in meinem **3 Mark-Bazar, Marktstrasse 26.**

Preise konkurrenzlos billig!

C. J. Arnoldt.

S. Schimilowitz,

Neustrasse 8.

Vorteilhafteste Bezugsquelle am Platze für Kurz-, Woll- und Weisswaaren.

Zu Weihnachtsgeschenken

offere ich zu unvergleichlich billigen Preisen:

- Bettdecken, weiss und bunt, 115, 150, 185, 220 Pf. zc.
- Tischdecken in Manilla und Brokat 165, 190, 240, 265 Pf. zc.
- Plüsch Tischdecken in bordeaux und grün 700, 780, 850, 950 Pf.
- Teppiche und Portieren, Schlafdecken, Reisdecken, Wachstuche concurrenzlos billig.
- Wäsche in enormer Auswahl.
- Damenhemden, Damenjacken, Damenbeinkleider aus vorzüglichen Stoffen und in guter Näharbeit 75, 85, 115, 138, 165, 190 Pf.
- Oberhemden mit 4fach leinenem Einsatz 225, 265, 335 Pf.
- Kragen und Manschetten, 4fach Leinen, 22, 32, 40, 44 Pf.
- Cravatten in Massen-Auswahl von 5 Pf. an.
- Taschentücher in Reinleinen, Vinon und Batist, Dk. 120, 180, 200, 240, 300, 360, 400 Pf.
- Steppdecken in Cretonne 280, 360 Pf.
- Steppdecken aus reinwollenem Lasting mit Normalrücken 625 Pf.
- Pelzmuffen, Pelzbaretts, Damen- und Mädchen-Capotten sind im Preise ermäßigt worden.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich zu Kopperhörn an der Hauptstrasse neben der neuen Gasanstalt ein

Möbel-Geschäft.

Da ich nur solide Waaren zu den denkbar niedrigsten Preisen führe, so bitte um ich vielen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Johann Lübben.

Albert Graul

Musikinstrumentenmacher

Ostfriesenstr. 72 am Park

empfiehlt seine rühmlichst anerkannt vorzüglichen **M. Siegel**

Pianos

im Preise von „600 Mk.“ an. 10 Jahre Garantie.

Specialität für Seegegend.

Pianos werden sofort und prompt gestimmt.

NB. Reparaturen an Pianos, Streich- und Blasinstrumenten werden sauber und kunstvoll ausgeführt.

Mein großes

Manufactur-Waaren-Lager

muß bis zum 1. April geräumt sein.

Daher sind die Preise noch bedeutend ermäßigt.

Vorteilhafte Weihnachtseinkäufe.

Adolph Schumacher

Noonstraße 78.

Zum Festbedarf

empfehle:

Golstaubmehl,
Weizenmehl 00,
Rostinen,
Corinthen,
Mandeln,
Succade,
Citronen,

sowie sämtliche

Gewürze.

G. Freese,

Noonstraße 7.



Montag Abend, den 21. Dezbr.:

Saalfahren

bei H. Sadewasser.
Der Vorstand.



Todes - Anzeige.

Heute Morgen 7 Uhr verschied nach langer schwerer Krankheit unsere liebe gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Auguste Albrecht** geb. Schmidt

im 55. Lebensjahre, tiefbetrauert von ihren Kindern.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 22. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom städt. Krankenhaus aus statt.

Todes - Anzeige.

(Statt jeder besonderen Meldung.) Gestern Nachmittag starb nach längerem Krankenlager unser lieber Sohn und Bruder

Fritz

im Alter von 8 Monaten.

Kopperhörn, 18. Dezbr. 1896.

Gerb. Vöpten u. Familie.

Beerdigung Montag, den 21. Dezember, Nachmittags 3 1/4 Uhr.



Wilhelmshavener Schützenverein.

Diejenigen Mitglieder, welche an den **Einzugsfeierlichkeiten** am 20. d. Mts. in Oldenburg teilnehmen wollen, haben sich am Sonntag 8 1/2 Uhr Vormittags in Uniform ohne Gewehr und Tasche am Bahnhof einzufinden. Es wird den Mitgliedern freie Fahrt gewährt.

Der Vorstand.

Geburts - Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.) Die glückliche Geburt eines kräftigen **Mädchens** zeigen hoch erfreut an Wilhelmshaven, 18. Dezbr. 1896. **Feodor Hundt** und Frau.

Geburts - Anzeige.

Die glückliche Geburt eines **Knaben** zeigen ergebenst an **C. Ahlrichs** und Frau, Mathilde geb. Lübbe.

Dankagung.

Für die vielseitig mir erwiesene Theilnahme bei dem herben Verlust meines geliebten Mannes, sowie für die so zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung desselben und für die Kranzspenden sage ich auf diesem Wege, auch Namens meiner Angehörigen, meinen herzlichsten Dank.

Frau **Johanne de Zande**, geb. Frank. Neustadtgödens, den 18. Dez. 1896.

Gutes Logis

für einen jungen Mann.

Peterstraße 2a, u. L. n. Thor I.

Ein fast neuer

Küchenschrank u. Stubentisch

billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Windfang

oder eine

Flügelthür

zu kaufen gesucht.

Rheinischer Hof.

Feinste pomm. Gänsebrüste

offerire billigt.

Wilh. Wulff

Margarethenstr. 8.

**Theater in Wilhelmshaven.
Kaisersaal.**

Sonnabend, den 26. Dezember
(als am 2. Weihnachtsfeiertag):

**Sensationelle
Fest-Vorstellung
der Hamburger plattdeutschen
Schauspieler.**

(Direktion: Albert v. Gogh.)

O, diese Hamburger.

Volksstück mit Gesang in 3 Akten.

Zum Schluß:

De Reis' na'n Hamburger Dom.

Große Posse in 2 Abtheilungen.

Sonntag, den 27. Dez.:

**Die Plattdeutschen
im Saal.**

Volksstück in 3 Abtheilungen.

Hierauf:

Eine tolle Nacht.

Große Posse mit Gesang.

Montag, den 28. Dezember:

Abchieds-Gastspiel.

Familie Buchholz.

Preislustspiel in 3 Akten.

Hierauf: Thetje Eggers.

Volksstück in 3 Akten von Walther.

Preise: Numm. Sperrst. 1,50 Mk.,

Parterre 80 Pf., Gallerie 60 Pf.

Zum Vorverkauf an den bekannten

Stellen u. Feiertags im Theater:

Sperrst. 1,25 Mk., Parterre

70 Pf., Gallerie 50 Pf.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Achtung! Achtung!

Weihnachtsbäume

Da ich meine 500 schönen
saft alle zur Zufriedenheit meiner w.
Kundschaft von Wilhelmshaven und
Umgegend verkaufte, folgt am Mon-
tag, den 21. Dezember eine schöne
Sendung neuer Bäume und empfehle
dieselben zum billigsten Preise zur gefl.
Abnahme.

Schwepp, Dienstmann,

Börsenstraße 36

Kanarienvogel,

echte Harzer Roller, zu verkaufen.

Altstraße 9.

Ausnahme-Preise!

Herren-Ueberzieher größtes Sortiment am Plage, glatt und geflocht, jetzt Aus-
nahmepreis 8,50, 13,50, 18, hochfein 24,50, 32, 38 Mk.
Herren-Kragen-Mäntel jetzt Ausnahmepreis von 12,00 Mark an, feinste
Nouveautés.
Knaben-Kragen-Paletots jetzt Ausnahmepreis 2,50, 3,25, 4,00, 5,00, 6,00 Mk.,
hochfein 7,00 Mk.
Herren-Anzüge größtes Sortiment am Plage, jetzt Ausnahmepreis 9,25, 12,00, 16,00,
20,00 Mk., feine Neuheiten 23, 29, 32, 39 Mk.
Knaben-Anzüge reizende neue Mittel-, Blousen-, Uniform- und Sport-Jaccons, jetzt
Ausnahmepreis 1,50, 2,25, 2,75, 3,25, 4, 5, 6 bis 12 Mk.

Für meine aus eigenen, reellen Maßstoffen gut hergestellten Anzüge und Ueberzieher zahle
ich bekanntlich weit höhere Arbeitslöhne als für einfache Fabrikfertigung üblich ist, dieselben
sind daher in Geschick, Sauberkeit und Haltbarkeit wie feine Maßsachen,

jetzt zu Ausnahmepreisen.

Hauptgeschäft
Bismarckstr.
12.

Julius Schiff.

Filialen
Marktstr. 30,
Börsen- u. Mühlenstr.-
Ecke.

Meine Verkaufslokalitäten bleiben Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

1892er Oppenheimer.

Wir hatten Gelegenheit, circa 5000 Flaschen
Oppenheimer (Rheinwein) sehr günstig einzukaufen,
derselbe ist von ganz hervorragender Qualität,
voll und mündig; pro Flasche 1 Mk. incl. Glas.

Gebr. Mencke,

Weinhandlung en gros, Friedrichstraße 5.

Cigarren

Engros!

verkaufen

Export!

bis zu den Festtage auch bei Abnahme von $\frac{1}{10}$ Kisten
zum en gros-Preis

Gebr. Mencke,

Cigarrenhandlung en gros, Friedrichstrasse 5.

Teppiche!

in Axminster, Tapestry und Velour.

Teppiche!

Besonders günstiger Gelegenheitskauf.

4,80, 5,25, 7,25, 9,75, 10,50, 13,50, 15,00, 17,50, 19,00 bis 130,00.

Gosch u. Volcksdorff

am neuen Marktplatz.

Schürzen! Reizende Neuheiten! Enorme Auswahl! Schürzen!

20 Pf., 25 Pf., 30 Pf., 40 Pf., 45 Pf., 60 Pf., 65 Pf., 80 Pf., 95 Pf. bis 6,50.

Gosch u. Volcksdorff

am neuen Marktplatz.

Confection!

für Herren und Knaben.

Confection!

Reichhaltigste Auswahl!

Beste Verarbeitung!

Bekannt billigste Preise!

Gosch u. Volcksdorff

am neuen Marktplatz.

☞ Sonntag bis 8 Uhr geöffnet. ☜

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Retiketen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Baut u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 299.

Sonntag, den 20. Dezember 1896.

22. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Weihnachten kommt!

Eine Adventsgeschichte.

In einem Kellerraum hatten sie sich näher kennen gelernt. Es war aber eigentlich kein Restaurant mehr zu nennen. Es mochte früher ein Restaurant gewesen sein. Aber die Tätigkeit seines Besitzers und seiner Frau zumal in der Kochkunst hatten immer mehr hungrige Menschen in die niedrigen, fast den ganzen Tag gasbeleuchteten Räume getrieben. Da hatte der Wirth, dem Wink vom Schicksal klug folgend, das Wort „Restaurant“ über der Hausthür aufgeschrieben. Jetzt stand da in goldenen alt-deutschen Buchstaben „Mittagsstisch zu 1 Mk.“

Wie sie sich kennen lernten? Es war so gekommen! Sie, die Lehrerin Anna Thadee, hatte Anfangs allein an dem kleinen Eßtischchen gesessen, rechts vom Eingang, sehr ernst, wie es ihr Beruf mit sich brachte, mit klaren Augen die anwesenden Mittagsgäste übersehend, als überläße sie ihre Klasse. In der That zeigte sie in diesem Augenblick genau denselben Gesichtsausdruck, mit dem sie ihren sechzig Volksschülerinnen zuzurufen pflegte: „Ruhig! Wer klappert da noch mit dem Lineal?“ — und sie sah sehr streng zu einem jungen Kommiss hinüber, der sich geräuschvoll am Nebentisch niederließ.

Aber dennoch sah Anna Thadee gut aus; ihre ganze Erscheinung und ihr Wesen war wohl geeignet, eines Mannes Herz zu gewinnen. Unter dichtem braunen Haar, das im Nacken schlicht geflochten war, zeigte sie ein feines weiches Gesicht, darin ein Paar kluge graue Augen leuchtend in die Welt schauten und im Verein mit dem frischen Mund zu sagen schienen: „Jung, gesund und hübsch sein — wie schön!“ Dem jugendlichen Gesicht hatte die Schilfblüte die Friche noch nicht genommen und der Schulrücken weder Falten noch strenge Füge gegeben und was die ganze schlanke Gestalt anbetraf, von dem nicht allzu kleinen aber doch schlanken und zierlichen Fuß bis zu der Krone von welligem braunen Haar, so konnte sie zufrieden sein und sie war es auch.

Also während sie so dasaß, sie hatte gerade die dampfende Suppe vor sich, da war er hereingetreten — ihr Kollege — der Lehrer von der dritten Mädchenschule. Sie erkannte ihn sofort. Sie erinnerte sich auch sogleich, wo sie ihn zuerst gesehen hatte. Vor ein paar Wochen war's. An einem regnerischen Nachmittage! Da flog sie die fast dunkle Treppe des Schulhauses herunter, flink, ja eilig, wie es ihre Art war, und da war er, Herrmann Thede, von unten herauf gegen sie angestritten, immer zwei bis drei Stufen zu gleicher Zeit nehmend. Mit den Augen auf die Stufen sehend merkte er nicht, daß ihm Jemand entgegenkam. Ein Zusammenstoß war nicht zu vermeiden. Er hielt gerade auf sie los. Sie wußte nicht mehr genau, wie sie sich benommen hatte, wahrscheinlich hatte sie aufgeschrien und auszuweichen gesucht, so weit es noch möglich war, aber doch ward sie durch seinen Stock, den er als eine Art Balancierstange zu benutzen schien, recht unsanft am Arm gestoßen.

Wenn sie an die nun folgende Scene dachte so mußte sie lachen. Er hatte sich köstlich benommen, köstlich theilnehmend und köstlich unbeholfen. Es hatte geraume Zeit gedauert, ehe er ein Wort hatte sagen können, und das, was er dann gesagt hatte, konnte durchaus keinen Anspruch darauf machen, logisch genannt zu werden:

„Verzeihen Sie, ganz in Gedanken! Es freute mich, daß ich Sie angerannt habe — nein, ich meine, daß Sie eine Kollegin sind, die ich angerannt habe, — darf ich Ihnen die Bücher abnehmen? Ich sehe an den Büchern — wie Sie die Bücher halten, daß ich Sie mit meinem Stock verfehlt habe. Es thut mir sehr leid! Aber Sie müssen wissen, daß ich schon sehr viel Menschen angerannt habe. Ich pflege es so zu thun, wenn ich in Gedanken vertriebt bin, wie es soeben der Fall war.“

Sie hatte diese ganze Rede halb noch geäugelt, aber ebenso sehr erstaunt über die erschrockenen treuerzigen Augen, welche sie dicht vor sich sah, stillschweigend über sich ergehen lassen.

Dann sagte sie freundlich: „Es that nicht sehr weh!“ Und um ihn noch mehr zu beruhigen, da sie aufrichtige Sorge in der ganzen verlegenen Haltung des hübschen Jungen sah, denn daß er hübsch war und gutherzig, hatte sie mit echten Evaugen gleich erkannt, fügte sie schelmisch lächelnd hinzu: „Sie sind bisher in einer kleinen Stadt thätig gewesen, wenn ich nicht irre, nicht wahr? — Unser neuer Kollege, — Herr Thede?“ — Und als sie sah, wie allmählich die Verlegenheit aus seinem Gesicht wich, fuhr sie fort und fragte freundlich, wie es ihm denn gehe in der großen Stadt, und er gestand ihr eifrig:

„Ich habe schon viel Neues und Schönes gesehen, aber eins fehlt mir: meine alten Jugendbekannten und meine Eltern, die ich in der Heimath zurückgelassen habe. Ich schlicke mich schwer an, ich werde sehr einsam sein unter all' den unbekannten Kollegen und indem Menschengewühl der größeren Stadt! ...“

Dann waren sie mit herzlichem Händedruck und Gruß auseinandergegangen. „Ich werde sehr einsam sein.“ Dies Wort ihres jungen Kollegen ging ihr durch den Sinn, während sie nach ihrer Wohnung ging; es ließ sie auch nicht los, als sie daheim in ihrem Eßtischchen saß. Einsam, das war ihr Loos gewesen von ihrer Kindheit an, und die Einsamkeit ihrer Jugend war die Ursache gewesen, daß sie auch, als sie erwachsen war, Freundinnen nicht gefunden hatte. „Sie ist für sich, sie ist apart“, sagten

die Oberflächlichen, „sie ist zu ernst“, meinten die Jungen, „sie ist stolz“, urtheilten die Aelteren. Sie selbst aber wurde über sich klar an jenem Abend in ihrem Eßtischchen: „Ich bin einsam.“

Dies Wochen nach diesem Ereigniß war Weihnachten gekommen. Es war eine traurige Weihnacht gewesen, trauriger noch, als die sie früher schon einsam verlebte hatte, denn sie wußte jetzt, was ihr fehlte und sie fürchtete, sie würde den Weg, der sie aus ihrer Einsamkeit herausführte und hinführte zu einer treuen innigen Kameradschaft mit irgend einem Menschenkinde, nicht finden.

Ob ihr neuer Bekannter von der Schultreppe auch so traurig einsam in der Stube saß? ... Bei diesem Gedanken verweilte sie. Sie malte sich aus, wie er an seinem Tisch saß, den Kopf gestützt, und seine treuen traurigen Augen wanderten durch das einsame Zimmer. Werthvoll, dieser Gedanke beruhigte sie eine Weile.

Aber bald kam das Gefühl der Verlassenheit wieder mit Macht über sie. Auch nicht eine Menschenseele hatte ihrer gedacht. Sie versuchte zu lesen. Aber es war ihr, als passe das nicht für den heiligen Abend, als müsse man da etwas Besonderes denken, fühlen, reiben. Und dies Besondere? Woher sollte ihr das kommen! Das eben fehlte ihr.

Als sie soweit mit ihren Gedanken gekommen war, brach sie in leises Weinen aus.

Ja, sie weinte! Das hätten ihre Kolleginnen sehen sollen, daß die stolze, ernste Anna Thadee weinte, weinte wie ein Kind.

Darauf war ein Januar gefolgt und hatte einen Wind gesandt, wie er so gerne unsere Gegend heimlich; es war ein kalter, rauher Ostwind, der legte sich auf die Erde, daß sie steinhart wurde, und nachdem er sich so eine Bahn, fest und hart, bereitet hatte, da fing er an, Hagel und Schnee durch die Straßen zu jagen, daß die Menschen, den Kopf zwischen die Schultern gedrückt, um die Straßenecken flogen und wenn sie an ihre Hausthüren kamen, sammt den sie umwirbelnden Schneeflocken hineingeweht wurden.

Anna Thadee hatte das Restaurant schon glücklich erreicht; in ihrem warmen Pelzjacket, in fußfreiem Wollenrock von blauer Farbe, die schlichte schwarze Pelzmütze fest auf dem Haar, hatte sie dem rauhen Wind tapfer Widerstand geleistet, so sehr er ihr auch am Kleide zuckte und an ihre Wangen sich legte, daß sie dunkelroth wurden.

An dem kleinen Eßtisch hatte sie Platz genommen. Da, merkwürdiger Zufall, da war er hereingekommen, ihr Bekannter von der Schultreppe.

Die scharfen grauen Augen dort am Eßtischchen erkennen ihn sofort und aus dem frischen jungen Herzen löst sich ein stilles „Griß Gott, mein einsamer Kamerad“ und fliegt hinüber zu dem stillen jungen Mann an der Thür.

Während Hermann Thede sich seines Ueberrocks entledigt und den Schnee von den Füßen schütt, übersehen seine Augen neugierig und lachend den menschengedüllten großen Raum. Er betritt das Restaurant zum ersten Mal und der Eindruck, den er empfängt, ist offenbar kein glänzender: ein Geflüster von Tellern und Messern; ein halbes Hundert fremder Menschen, die in Hast und Eile ihr Mittagsmahl verzehren.

Aber da! Ein bekanntes Gesicht! Seine Kollegin und noch dazu an einem Tisch allein sitzend. Gemächlich steuert er zwischen all' den Stühlen und Tischen auf sie zu und als er ihr gegenüber steht, sagt er mit einem kleinen Anflug von Humor, der seinem offenen Gesicht besonders gut steht:

„Wenn Sie erlauben, Fräulein Thadee, setze ich mich zu Ihnen! Die Mäßigkeit wird mir noch einmal so gut schmecken, wenn ich Ihnen gegenüber sitze. Wir sind ja alte Bekannte!“

Das Letzte hat er mit einem so lustigen Gesicht in seinen Augen gesagt, daß ihre ernste Zurückhaltung wiederum nicht standhält und sie gezwungen wird, wie bei der ersten Begegnung, so auch jetzt wieder freundlich und zutraulich zu sein. Es ist ihr wie eine dunkle Ahnung, daß sie hier einen Freund finden könnte, einen Gleichgesinnten; ihr Herz schlägt seinem einfachen geraden Wesen entgegen, ohne daß sie sich klar wird, woher dies Gefühl des herzlichen Zutrauens gekommen ist, das sie noch nie gekannt. ... (Fortf. folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Dez. Das deutsche Zentralkomitee zur Errichtung von Heilstätten für Lungentranke hielt am 16. d. Mts. im Bundesrathssaal im Reichsamt des Innern unter dem Ehrenvorsitz des Reichskanzlers Jülissen zu Hohenlohe und unter der Leitung des Staatsministers Dr. v. Boetticher seine erste Generalversammlung ab. Das Komitee hat sich im Laufe des letzten Jahres auf Anregung des Reichs zu Hohenlohe zu dem Zweck gebildet, den vielfach im Reich hervortretenden Bestrebungen zu Gunsten der Schwindsuchtsbekämpfung durch Heilstättenbehandlung möglichst Verbreitung und — bei aller Selbstständigkeit des einzelnen Unternehmens — einen zentralen Rückhalt zu geben. Die Heilstättenfrage hat überall im Volke Wurzel gefaßt und an zahlreichen Stellen bereits erfreuliche Früchte getragen. Das Zentralkomitee hat an diesen Erfolgen trotz der Kürze seines Bestehens hervorragenden Antheil. Allein das Bewußtsein, daß der Schwindsuchtsbekämpfung planmäßig nahe gereten werden solle, gewiß auch die Ueberzeugung, daß durch die Verbindung des Zentralkomitees mit den maßgebenden Behörden und Be-

fähigkeiten der Sache das erforderliche Ansehen verliehen würde, haben die Heilstättenbestrebungen im letzten Jahre in unverkennbarer Weise gefördert. Die Träger der Bewegung sind je nach Lage der örtlichen Verhältnisse verschieden, vorzugsweise Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten, größere Gemeinden oder Gemeindeverbände, Industriewerke mit großer Arbeiterzahl, sowie die an der Kriegskrankenpflege theilnehmenden Korporationen wie der Johanniterorden und die Vereine vom Nothen Kreuz. Neben den älteren Heilstätten für minder Bemittelte in Pippinspringe, Rehburg, Königsberg bei Goslar und Dannensfeld, sowie den Heilstätten der Stadt Berlin auf ihren Nieselgütern sind neuere größere in Ruppertsheim (Verein Frankfurt a. M.) und Grabowsee (Volkshelbstättenverein vom Nothen Kreuz in Berlin) bereits im Betrieb. Im Bau befinden sich Andreasberg (hanseatische Versicherungsanstalt), Albersberg bei Herbolzgrün (Verein im Königreich Sachsen), Planegg (Münchener Verein), Gaelebach (Stadt München), Eilzhain (Knappschäferspensionskasse Halle) und Stiege im Harz (Versicherungsanstalt Braunschweig). Dem Bau nahe sind die Anstalten des Berlin-Brandenburger Vereins, des Vereins in Nürnberg, des Kreises Altna (Westfalen), der badischen Versicherungsanstalt. Ueber sonstige Unternehmungen liegen Mittheilungen vor aus Danzig, Stettin, Breslau, Oppeln, Erfurt, Hannover, Hagen, Kassel, Hanau, Würzburg, Darmstadt, Oldenburg, Braunschweig, Hamburg. Einige davon besitzen bereits namhafte Kapitalien. Von verschiedenen Seiten ist dem Zentralkomitee der Wunsch nahegelegt worden, es möge unter Benutzung der bisher gesammelten Erfahrungen Normalbauprojekte für Volkshelbstätten herstellen lassen, welche dann den örtlichen Vereinen zc. zur Verwerthung überlassen werden können. Die zur Gewinnung solcher Pläne erforderlichen Schritte sind bereits eingeleitet. Das Vermögen des Zentralkomitees beträgt zur Zeit etwas über 400 000 Mk.

Berlin, 18. Dez. Welche gewaltigen Summen Arbeitsleistungen verschlingen, zeigt die Abrechnung in dem großen Weberstreik in Kottbus, der im Frühjahr unternommen wurde. An Streik-Unterstützungen wurden rund 111 000 Mk. gezahlt, wobei bemerkt zu werden verdient, daß ein sehr erheblicher Theil der Streikenden auf Unterstützung verzichtet hatte. Die Unterstüttungsgelder selbst sind durch Sammlungen im ganzen Reich aufgebracht worden und betragen rund 113 000 Mk., von denen die Arbeiter von Forst i. L. allein beinahe 10 000 Mk. sandten. Andere Textilfabrikstädte haben die Streikenden nur mit verhältnismäßig kleinen Summen unterstützt.

Lokales.

Wilhelmshaven, 19. Dez. Der Wohltätigkeitsverein deckt morgen Nachmittag um 4 Uhr einer Reihe von bedürftigen Kindern den Weihnachtstisch im Versteijehaus.

Wilhelmshaven, 19. Dez. Die vorläufigen Ergebnisse der preussischen Sparkassenstatistik lassen für das letzte Rechnungsjahr ein Wachstum der Sparkasseneinlagen erkennen, welches die günstigsten Zahlen früherer Jahre weit hinter sich läßt. Zu dem Bestande von 3999,16 Mill. Mark, welchen die 1495 in der Statistik berücksichtigten Kassen nach der „Stat. Corr.“ zu Beginn des Rechnungsjahres aufwiesen, kamen 112,82 Mk. an zugeflossenen Zinsen und 1134,81 an Neueinlagen; nach Abzug von 901,55 Mill. Mk. an Rückzahlungen blieb ein Bestand von 4345,24 Mill., also ein Gesamtzuwachs der Einlagen um 346,08 Mill. und ein Ueberschuß der Neueinlagen über die Rückzahlungen von 233,26 Mill. Selbst das Rechnungsjahr 94/95, dessen Ergebnisse bis dahin die besten gewesen waren, hatte nur einen Gesamtüberschuß von 249,55 Mill. und einen Ueberschuß der Neueinlagen von 145,56 Mill. aufzuweisen. Bis zu welchem Grade diese außergewöhnliche Zunahme der Spareinlagen mit einem verhältnismäßig hohen Stand des Einlage-Zinsfußes oder andern Ursachen als der Sparfähigkeit und der Sparlust der Bevölkerung in Zusammenhang gebracht werden kann, mag dahin gestellt bleiben. Dafür, daß die Anlage bei Sparkassen zur Zeit verhältnismäßig vorthellhaft ist, spricht einmal der Rückgang ihrer Zinsüberschüsse über die Einlagezinsen, der im Vorjahre noch 0,93, im Berichtsjahre nur 0,87 Prozent der zinsbar angelegten Sparkassengelder betrug, sodann aber auch die besonders starke Vermehrung der höheren Konten, von welchen in der Regel anzunehmen ist, daß sie nicht Ersparnisse des Berichtsjahres, sondern früher entstandene Kapitalien darstellen, welche mit dem Eingange bei der Sparkasse lediglich ihren Anlageplatz wechseln. Es hat sich nämlich die Gesamtzahl der umlaufenden Sparkassenbücher im Berichtsjahre um 348 884, und zwar auf 6 876 Mill. Stück vermehrt. In allen Provinzen waren die Neueinlagen erheblich größer als die Rückzahlungen; die großen Unterschiede der Sparkassenbestände haben sich im Wesentlichen erhalten. Da außer den Einlagen noch Reservefonds in Höhe von 310,29 Mill. Mk., sowie einige kleinere Fonds vorhanden waren, überstieg die Gesamtsumme der zinsbar angelegten Kapitalien den Einlagebestand noch erheblich; sie erreichte 4542,22 Mill. Mark. Die preussischen Sparkassen gehören also auch als Kreditanstalten bereits zu den bedeutsamsten Einrichtungen unseres Gemeinwesens und umfassen einen beachtenswerthen Bruchtheil des auf 70 bis 80 Milliarden Mk. geschätzten preussischen Nationalvermögens.



Seidenstoffe

Seidenstoffe
von Eiten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Wahrplan
des
städt. Dampfers „Edwarden“
zwischen
Wilhelmshaven u. Schwardehörne.
Gültig für die Zeit vom 15. Okt. 1896
bis 14. März 1897.

Von Wilhelmshaven 9.20 Vorm.,
3.35 Nachm.
Von Schwardehörne 9.55 Vorm.,
4.10 Nachm.
Wilhelmshaven, den 14. Okt. 1896.

Der Magistrat.

Zu vermieten
eine gut möbl. Stube nebst Schlaf-
stube auf sofort oder später.
Frau Priet, Grenzstr. 51.

Zu vermieten
eine geräumige Oberwohnung zum
1. Januar oder später.
Lönndich, Schulstr. 26.

Gesucht
mehrere Mädchen für Privat und
Wirtschaft.
Frau Priet, Grenzstr. 51.

Wirtschafts-Gesuch.
Von einem hiesigen Wirt wird
zum 1. Mai eine flott gehende Wirt-
schaft zu pachten gesucht. Späterer
Ankauf nicht ausgeschlossen.
Offerten unter J. R. an die Exped.
dieses Blattes erbeten.

Empfehle mich als
Masseur.
Böhlen, Marktstr. 7, oben.

Klein gehacktes, trockenes, eichenes
Brennholz
liefere frei ins Haus zum Preise von
Mk. 5,50 à Cubikmeter. Bestellungen
erbeten.

G. Takenberg,
Wilhelmstraße 5a.

Empfehle reizende
Neuheiten
in
Gummi - Tischdecken
abgepaßt und vom Stück,
Gummi-Wandschoner,
Gummi-Schürzen etc.
für Damen u. Kinder,
Gummi-Waschtisch-Garnituren.

Heinr. Scherff,
Roosstraße 90.


Lebende Karpfen
zu Weihnachten in be-
kannter Qualität. Be-
stellungen erbitte schon
jetzt. Lieferung prompt.

Wilh. Schlüter.

Webers
Nährzwieback
„Sanitas“
ist ein vorzügliches Nahrungsmittel für
Kinder, auch Magenleidenden sehr zu
empfehlen, weil ohne Gese oder Back-
pulver hergestellt. Herzlich empfohlen.
Alleinige Fabrikanten:
Welthöner & Weber, Bielefeld
Zu haben in Wilhelmshaven bei den
Herren
G. Lutter.
W. A. H. Schumacher, Roosstr.
Frau A. Tiarls, Conditorei, Markt.
S. T. Kuper, Margarethenstr.-Ecke.
H. Vossien, Ulmenstr. 23.
F. D. Giers.

Im Leben nie wieder!
Rothe Pracht-Betten
mit fl. unbed. Fehl., so lange Vorrath
ist. Ober-, Unterb. u. Kist., reichlich u.
weich. Bettg. gef., zus. nur 12 Mk., Hölz-
botten 15 Mk., Extrabrotte 20 Mk. Preisl.
gratis. Nichtp. zahle das Geld retour.
A. Kirschberg, Leipzig 26.

Metall- und Holzsärge
halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Ia. neue Conserven,
Ia
Brech- u. Schnittbohnen
2 Pfd.-Dose 40, 4 Pfd.-Dose
70 Pf.

Ia. junge Erbsen
2 Pfd.-Dose von 55 Pf. an.
Ia.
Stangen- u. Brechspargel
2c. empfiehlt billigst
Ernst Lammers
Peterstraße 85.

Bum Weihnachtsfeste.
Große Auswahl in blühenden
Topfblumen,
Azaleen,
Camelien,
Erica,
Hyacinthen,
Tulpen,
Alpenveilchen,
Laurus-Tinus- und Blattpflanzen
empfiehlt

G. Langenkamp
Blumenhandlung,
Bismarckstraße 25, gegenüber dem
Parkhaus.

Als hübsche
Weihnachts-Geschenke
empfiehlt

Parfüms u. Seifen
Japan- und Phantasie-Kästen zu
verschiedenen Preisen.

R. Kell,
Drogerie z. roth. Kreuz,
Werftstraße 10.

Bier!
Freihrl. v. Lucher'sches 16 Gl. Mk. 3,00
Münchener Bürgerbräu 16 " " 3,00
Dnkls. Kaiserbräu nach
Münchener Art 28 " " 3,00
Helles Kaiserbräu 36 " " 3,00
Berliner Weißbier 20 " " 3,00
Gräzer Bier 15 " " 3,00
Doppel-Braunbier 38 " " 3,00
Hannoversches Malzbier 22 " " 3,00
Englisch Porter 8 " " 0,50
" Pale Ale 8 " " 0,50
Harzer Sauerbrunnen 20 " " 3,00
Selter-Wasser 30 " " 3,00
Exportbier für Schiffsausstattung,
Kohlensäure in eigenen Flaschen und
Eis

empfiehlt
G. A. Pilling
Kaiserstraße 69.

Das
Zeversche Wochenblatt
ist in Jever und Jeverland die
gelesenste Zeitung und finden durch
dasselbe erlassene Bekanntmachungen
auch in den Nachbargemeinden
der Stadt Wilhelmshaven sehr
starke Verbreitung. Insertionsgebühr
für die 81 mm breite Zeile 10 Pf.
Das Zeversche Wochenblatt er-
scheint wöchentlich 6 mal und kostet
vierteljährlich 2 Mk.
Jever.
Expedition des Jev. Wochenblatts.

Eine schöne
Ulmer
zu verkaufen.
Doage
Lönndich 32a.

Elegante Neuheiten
in
Cravatten, Regattes, Diplomats,
Tour in hands
in unübertroffener großer Auswahl zu billigsten Preisen
empfiehlt

Hugo Poppe,
Spezial-Handschuhgeschäft,
Roosstraße 84a, gegenüber dem Offizierkasino

In dem großen
Schuhwaarengeschäft
von
Herm. Tebbe,
5 Neue Wilhelmshav. Str. 5,
werden sämtliche Waaren
bis zum 1. Januar
10%
unterm bisherigen Ladenpreis verkauft.

Wer sich ein anregendes, kirmische Heiterkeit
herbeiführendes Gesellschaftsspiel für Jung und
Alt erwerben will, verschaffe sich
das Schnappspiel.
Dieses Spiel enthält viele farbige Bilder und
kostet in einem hübschen Etui Ausgabe I 60 Pf.,
Ausgabe II 1,20 Mk., Ausgabe III 1,80 Mk.
Außer diesem Spiel sind noch über 100 ver-
schiedene interessante Spiele am Lager.
Gebrüder Ladewigs

Die besten und schönsten
Verlobungskarten etc.
mit Couverts
werden sofort und billigst angefertigt von der
Buchdruckerei des „Tageblattes“
Th. Süß,
Kronprinzenstrasse No. 1.

F. K. Stilkenboom
Wagenfabrik,
= NORDEN. =

50 Stück neue Lagerswagen
aller Art empfehle unter Garantie billigst.

**Gummi-Unterlagen-
Reife**
empfiehlt zu billigen Preisen
B. F. Kuhlmann,
17. Bismarckstr. 17.

Empfehle folgende
Biere:
Erlanger Bier 20 Gl. 3 Mk.
Münch. Doornlaak-Bräu 27 " 3 "
Helles Lagerbier ff. 36 " 3 "
Dunkles " 36 " 3 "
Selter u. Sauerbrunnen.
Brannschw. Mummie
und Eis.
Bre. A. Zimmermann.
Ohne Concurrenz!
Cognacs,
nur aus Wein gebrannt,
zu civilen Preisen.
M. Athen,
Königsstraße 56.

Drogerie u. Parfümerie
Rich. Lehmann
Bismarckstr. 15, vis-à-vis dem Bis-
marckplatz,
empfiehlt zum Weihnachtsfeste
Parfümerien
und
Seifen
in eleganter Ausstattung und reichster
Auswahl zu billigen Preisen.

Für geistig zurückgebliebene Kinder.
Unterichtsanstalt und Pensionat.
Individ. Behandlung, sorgfältige
Verpflegung, regelmäßiger Schulunter-
richt, Heilung sprachlicher Gebrechen.
— Beste Empfehlungen.
Näheres durch den Vorsteher der
Schule für Schwachbegabte in Bremen,
A. Wintermann.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, echt nordische
Bettfedern
Wir verkaufen zollfrei, gegen Nachnahme (jetzt
beliebige Quantität) Gute neue Bett-
federn per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk.,
1 Mk. 25 Pfg., u. 1 Mk. 40 Pfg.; Seine prima
Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg., u. 1 Mk. 80 Pfg.;
Polarfedern: Halbweiß 2 Mk., weiß
2 Mk. 30 Pfg., u. 2 Mk. 50 Pfg.; Silber-
weiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg.,
4 Mk., 5 Mk.; ferner: Echt chinesische
Ganzdaunen (sehr haltbar) 2 Mk. 50 Pfg.,
u. 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei
Bestellungen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. —
Wichtigste Bezugsquelle für den Norden.
Pecker & Co. in Herford in Westf.

Ein großer Posten
Schweizerkäse
Pfund 60 Pfg.
traf wieder ein.
Emil Söker.

**Pfand- und Leih-, An- und
Vorkaufsgeschäft**
von neuen und getragenen Kleidungs-
stücken, Möbeln, Betten, Velocipedern
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
Gold- und Silberfachen, Schuh- und
Stiefelwaaren 2c. 2c.
A. Jordan,
Lönndich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.


G. Meuss, Optiker.
Wilhelmshaven.
Empfehle zu
**Weihnachts-
Geschenken**
goldene, Gold-Dublé-
u. Nickel-Pincenez,
auch in
Brillen
sich die neuesten Fassungen.
Gläser erster Qualität
für jedes Auge genau passend geprüft.
**Marine-, Jagd- u. Opern-
gläser, Fernrohre, Baro-
meter, Thermometer,
Mikroskope, Lupen, Ver-
größerungs- u. Lesegläser.**
G. Meuss
Wilhelmshaven, Marktstr. 31.

Neue moderne
Damen-Winter-Jakets
und
Knaben-Anzüge
zum Weihnachts-Ausverkauf.
Anton Brust, Bant.
Einen künftigen bürgerlichen
Mittagstisch.
Hinterstraße 24, 1. Et. r.

Sie brauchen nicht mehr

nach auswärts zu gehen, um ein

Pianino

zu kaufen; im Pianino-Magazin von

E. Paulus, Marktstraße 45,

finden Sie die größte Auswahl von Pianinos in allen Preislagen von Mark 530 anfangend, aus nur bestrenommierten Fabriken, wie: Julius Blüthner, Leipzig; Carl Mand, Coblenz; Otto Thein, Bremen; Hegeler u. Ehlers, Oldenburg und anderer berühmter Firmen.

Die Instrumente sind klimafest und dauerhaft gearbeitet, wofür die weitgehendste Garantie übernommen wird, und halte solche als schönes Weihnachtsgeschenk bestens empfohlen.

Gratis erhält jeder Besteller zu dem untenstehenden

Armeemarsch-Album

1. Das schöne Lied „Es kann ja nicht ewig Frühling sein“ von

Gotthe Mf. 1.20. (Großer Erfolg.)

2. Den Marsch „Nord-Ost“ von Gastmir Freund Mf. 1.00.

(Komponist vom Kaiserlied)

3. Den Walzer „Das bist mein Viehchen Du!“ von Rudolf

Förster Mf. 1.20. (Komponist von Wie süß, O Ihr Frauen etc.)

Das Armeemarsch-Album kostet für Klavier zweihändig nur

Mf. 1.50 und enthält 15 berühmte Märsche, z. B.:

Hohenfriedberger Marsch, Torgauer Marsch, Pariser Einzugs-Marsch,

Deffauer Marsch, Radetzky-Marsch, Armeemarsch 113 u. c.

Sämtliche Musikstücke sind mit einem eleganten Titelblatt versehen und auf gutem Papier gedruckt. Format 27 x 34 cm.

Gebrüder Ladewigs, Wilhelmshaven.

Diese Musikstücke eignen sich vorzüglich als Weihnachtsgeschenk. Nach Weihnachten tritt der volle Ladenpreis wieder in Kraft.

Stach preisgekrönt. * Beim K. Patentamt geschützt.

Gebrannter Kaffee



mit dem Bären,

ein vorzüglicher preiswürdiger und ächter Bohnenkaffee, wird nur allein hergestellt von

P. M. Inhoffen,

Kaiserl. Königl. Hoflieferant,

Grösste Dampfkaffeebrenner

in Bonn.

80, 85, 90, 95 und 100 Pf. per 1/2 Pfd.-Packet.

Es sind Nachahmungen im Handel; vor diesen sei gewarnt! Man verlange nur

Kaffee mit dem Bären!

Zu haben in fast allen besseren Delicatess- und Colonialwaarengeschäften.

THEE

(aromatisch)

Black THEE

(feinschmeckend)

in 1/8, 1/4 und 1/2 Pfund plomb. Packeten pr. Pfd. Mf. 2, 2,50 und 3,00. Erhältlich in allen besseren Geschäften.

Eingetragene Schutzmarke.



THEE

(kräftig)

Eye THEE

(ergiebig)

Parfümerien

und

Seifen

als Festgeschenk geeignet, empfiehlt in allen Preislagen und vielen Ausstattungen, sowie in vorzüglichster Qualität

Emil Schmidt,

Parfümerie,

Roonstrasse 94.

Größte Auswahl am Platze.

Zum bevorstehenden Feste empfehle:

Feinste lebende Karpfen

à Pfd. 90 u. 95 Pf.,

junge fette Gänse

(garantirt Kornmast) à Pfd. 65 Pf.,

junge schwere fette Enten

à Stück 3 Mf.,

Große Hasen

à Stück 3—3 1/2 Mf.

Bestellung erbitte zeitig.

H. Begemann.



Emil Söker,

Marktstraße 45.

Heute frisch eingetroffen:

Meissna-Apfelfinen

in schöner süßer Waare,

Traubenrosinen

Zafelfeigen

Datteln

gr. Marb.-Walnüsse

gr. Lamb.-Haselnüsse

Paranüsse

Groning. Sonigtuchen

Cath.-Pflaumen

Bosn. Pflaumen

zu billigt gestellten Preisen.

Emil Söker,

Marktstraße 45.



Recher's Conversationslexikon, Brochhaus, Brehm's Thierleben, Buch der Erfindungen, Bild Naturheilverfahren, Andree's Pandanus, sowie jedes größere Werk liefern wir gegen monatl. Abzahlungen.

Gebrüder Ladewigs.

Echte französische Poularden

pr. Pfd. Mf. 1,35 bis 1,45, Hebräiden

(gepickt) v. 13,50 Mf. an, Hebräiden

(gepickt) v. 6,50 Mf. an, Masthühner,

Unter, Hasen, Waldschnecken.

Richard Preus,

Wild- und Geflügel-Verandgeschäft,

Bremen, Belzerstraße 19.

Etabl. seit 1884. — Fernsprecher 738.



Holz- u. Metall-Särge,

sow. Leichenbelleid.-Gegenstände

empfehle bei Bedarf

Chr. Dehn Ww.

Für den Weihnachts-Tisch

halte mein reichhaltiges Lager in

Musik-Instrumenten,

als:

Mund- und Ziehharmonikas, Kinder-,

Schüler- und Turnertrumpfen, Schlag-

u. Accordzithern, Violinen, Gitarren,

Musikwerke, Drehbänke u. c.

zu außerordentlich billigen Preisen bestens empfohlen.

E. Paulus, Marktstr. 45.

F. Büttner,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter

Roonstrasse 96

Marktstrasse 26

empfiehlt

zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

sein mit

allen Neuheiten ausgestattetes Lager

in

Juwelen, Gold-, Silber- und

Alfenide-Waaren

bei billigster Preisstellung.

Aufträge

auf Neuheiten und Reparaturen werden in meiner Werkstatt sofort sauber ausgeführt.

Einkauf und Umtausch von altem Gold und Silber.

Berger's

Mexico

Fabrik Robert Berger, Pörsneck i. Th.

Chocolade

Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

Verlobungsringe

halte in allen Größen und verschiedenen Stärken stets vorrätig. Extra-Anfertigung nach besonderen Angaben auf Wunsch sofort.

F. Büttner, Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,

Roonstr. 96. — Marktstr. 26.

Einkauf von altem Gold und Silber.

Zum Festbedarf

empfehle:

Walnüsse

Haselnüsse

Paranüsse

Krachmandeln,

Traubenrosinen,

Feigen u. c.

besonders schön,

ferner:

Bestes Weizenmehl,

Goldstaub-Mehl,

Rosinen,

Corinthen,

Mandeln u. c.

in nur bester Waare, billigt. Um einen größeren Umsatz zu erzielen, werde meinen werthen Kunden

5 pCt. Rabatt

vergüten. Rabattbücher werden ausgegeben.

M. H. Kenken,

Am Markt Nr. 2.

Die schönsten und praktischsten
Weihnachtsgeschenke

sind

**Teppiche
Portieren
Tischdecken
Chines. Ziegenfelle
Angora-Felle etc.**

und bietet in diesen Artikeln die größte Auswahl bei
allerbilligst gestellten aber festen Preisen

das

Spezial-Geschäft

von

Gebrüder Popken

Göferstraße Nr. 15.

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 299.

Sonntag, den 20. Dezember 1896.

22. Jahrgang.

Drittes Blatt.

Der Schauspieler.

Novelle von Reinhold Ortmann.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Wally zog die Schriftstücke, denen er so große Bedeutung beilegte, aus der Tasche ihres Kleides, aber sie zauderte doch noch, sie ihm zu überreichen.

„Keinem anderen würde ich sie gegeben haben,“ sagte sie fast fester. „Sie aber werden von diesen Briefen sicher keinen Gebrauch machen, wenn das Andenken der Todten dadurch in den Augen der Menschen besetzt werden könnte.“

„Ich werde thun, was Ehre und Gewissen mir vorschreiben,“ erwiderte Normann mit nicht geringerem Ernst, und sie mußte sich wohl durch diese Erklärung beruhigt fühlen, da sie ihm die Briefe überließ.

Ein paar Schritte von ihr hinweg an das Fenster tretend, las der Kommissar in feierhafter Spannung:

„Verehrte, angebetete Frau! Möchte auch das grausame Wort, mit welchem Sie mich entließen, wie eine Verabschiedung auf immer klingen, so führen Ihre herrlichen Augen doch eine hereditäre Sprache, als Ihre Lippen, und was sie mir verkündeten, war mirer entmutigend und hoffnungslos, als jener Abschied. Es ist ja nicht möglich, daß wir uns gefunden haben sollen, um uns schon nach der ersten kurzen Begegnung wieder auf ewig zu verlieren. So hart und unbarmherzig ist das Schicksal nicht, daß es zwei Wesen, welche ganz für einander geschaffen sind, nur zusammenführen sollte, um sie sogleich wieder zu trennen. Ein viel bewegtes Leben hat mich gelehrt, an ein Jatum, eine Vorherbestimmung zu glauben gleich einem frommen Muselman. Ein Jatum, nicht ein Zufall war es, daß gerade ich Sie aus einer gefährlichen Situation befreien durfte, — und nicht, weil ich für diesen geringfügigen Ritterdienst einen Dank begehrte, sondern weil es ja doch ein vergebliches Unterfangen wäre, gegen die Macht des allwaltenden Geschickes anzukämpfen, vertraue ich fest darauf, daß meine zugleich inbrünstige und demüthige Bitte um ein Wiedersehen nicht unerhört bleiben werde. Die hehre Göttin, der ich diene, giebt mich für diesen Abend frei, und mit dem Einbruch der Dunkelheit werde ich mich am Konstantinshügel im Prater einfänden, um klopfenden Herzens auf Ihr Erscheinen zu harren. Alles, was seit grauen Zeiten die Dichter von der Engelsglut und der himmlischen Barmherzigkeit des Frauenherzens gesungen haben, würde ich hinfür nur noch für eine häßliche Lüge halten können, wenn Sie es über sich gewannen, Ihrem Ritter, der mit Freuden noch hundertmal ein Leben für Sie einsetzen würde, die Erfüllung seiner ersten, bescheidenen Bitte zu versagen. Auf Wiedersehen also — in Hoffnung und Bangen ewig Ihr Viktor Careh.“

„Der Wahnwitzige!“ murmelte Normann, während er das Blatt noch einmal überflog, um nach einer Angabe des Datums zu suchen. Aber es fand sich nirgends eine solche vor, und der Briefumschlag, auf welchem vielleicht ein Poststempel Auskunft gegeben hätte, war von der Empfängerin nicht aufbewahrt worden. Auf dem zweiten Bilet jedoch, das er nun entfaltete, war in deutlichen Zahlen der Tag angegeben, an welchem der Schauspieler es geschrieben hatte, und blühschnell rechnete Normann aus, daß es danach fünf Tage vor ihrer Ermordung in Josefine's Hände gelangt sein mußte. Der Brief war kürzer als der erste und in einem viel weniger pyrasenhaften Stil geschrieben, denn er lautete:

„Hochverehrte Frau! Sie sind nicht gekommen, und Sie haben mich keiner Antwort gewürdigt. Das war eine harte Strafe für mich; aber es war eine Strafe, die ich verdient habe, denn ich hätte bedenken müssen, daß Sie mich viel zu wenig kannten, um meinem Briefe die rechte Deutung zu geben. So mag Ihnen als empfindende Beleidigung erschienen sein, was doch nur ein ungeschickter Ausdruck der lautesten Verehrung war. Nur weil ich an die Möglichkeit einer edlen Freundschaft zwischen gleichgesinnten Menschen glaube, wünsche ich, Ihnen wieder zu begegnen und bei dieser Gelegenheit einen vollen Einblick in den Zustand meiner Seele zu gewähren. Sie selbst, gnädige Frau, wollen Zeit und Ort dieser Zusammenkunft bestimmen, und ich schwöre, daß ich nie mehr einen Versuch machen werde, mich Ihnen aufzudrängen, wenn Sie mir nach dieser zweiten Unterredung erklären, daß Sie mich Ihres Vertrauens und Ihrer Freundschaft nicht für würdig halten.“

In Hochachtung und Verehrung Ihr B. C.“ Mit angstvoller Aufmerksamkeit hatte Wally das Mienenpiel des Kriminalisten verfolgt, während er die beiden Briefe las. Er war so wenig darauf bedacht, den Eindruck, welchen diese Briefe auf ihn hervorbrachten, vor ihr zu verbergen, daß sie über die hohe Wichtigkeit ihres Fundes nicht mehr im Zweifel sein konnte, noch ehe er das erste Wort gesprochen. Aber die Erregung, welche so deutlich in seinen Gesichtszügen zu lesen war, verriet sie in Schrecken, und als er nun hastig noch weitere Mittheilungen verlangte, erwiderte sie fast schüchtern: „Mein, ich habe Ihnen Alles mitgetheilt. — Und glauben Sie nun wirklich, daß wir von diesen Briefen auch Anderen Kenntniß geben müssen?“

„Es ist meine Pflicht, sie sogleich dem Untersuchungsrichter zu überreichen; denn diese Briefe sind es, die Josefine's Mörder

seiner That überführen würden, wenn er es wagen sollte, sie zu leugnen.“

„Ihren Mörder, sagen Sie? — Sie glauben doch nicht etwa, daß dieser Viktor Careh —“

„Ihre Schwester getödtet hat — ja, das glaube ich, Fräulein Wally! Aber ich darf Ihnen jetzt nicht sagen, welche Verdachtsmomente außer diesen beiden Biletts gegen ihn sprechen. Meine Zeit ist plötzlich sehr kostbar geworden.“

Er barg die Briefe in seinem Portefeuille und griff nach dem Hute. Wally, die ihm in tiefer Bestürzung zugehört hatte, hielt ihn durch eine bittende Handbewegung noch für einen Moment zurück.

„Ich weiß, daß Sie nur nach den Geboten Ihrer Ehre und Ihres Gewissens handeln werden, und ich sollte darum wohl jede weitere Bitte, die Ihnen als eine Neugierde des Mißtrauens erscheinen könnte, unterdrücken. Aber ich hoffe zuversichtlich, daß Sie mich nicht mißverstehen und mir nicht zürnen werden. Der Inhalt dieser Briefe ist ja leider nur zu sehr danach angethan, einen Makel auf das Gedächtniß meiner todtten Schwester zu werfen, und der Gedanke, daß gerade ich es sein mußte, welche sie ans Tageslicht zog und den Behörden übergab, hat etwas unnenbar Bedrückendes und Schmerzliches für mich. Nicht nur der gute Ruf Josefine's, sondern auch meine eigene Herzensruhe ist es, die ich mit diesen Blättern in Ihre Hände gelegt habe. Sie werden dessen eingedenk bleiben, wenn Sie Gebrauch von ihnen machen, nicht wahr?“

Er wandte sich ihr noch einmal zu und sah ihr voll ins Gesicht. „Ich werde haddeln, wie wenn diese Briefe an meine Schwester gerichtet wären, Fräulein Wally,“ sagte er einfach und mit Wärme; sie aber reichte ihm zum Abschied die Hand, und der leuchtende Blick, der für einen Moment dem seinigen begegnete, konnte wohl als eine köstliche Verheißung gelten.

8.

Normann hatte sich entschlossen, zunächst auf eigene Hand und auf eigene Verantwortung vorzugehen, einmal, weil es sein Wunsch war, jeden — in solchem Fall nur zu leicht verhängnisvollen — Zeitverlust zu vermeiden, und ferner, weil er so dem Versprechen, welches er Wally gegeben, am besten treu zu bleiben meinte.

Seinen einfachen Plan hatte er sich in wenig Minuten zu recht gelegt. Er rief den ersten Fiaker an, der ihm in den Weg kam, und bezeichnete ihm das ***-Theater als das Ziel seiner Fahrt.

Im Direktionsbureau des Kunstinstituts, wo er nur einen Schreiber anwesend fand, gab er sich nicht in seiner Eigenschaft als Polizeibeamter zu erkennen. Er erkundigte sich vielmehr nach der Privatwohnung des Schauspielers Careh wie jemand, der aus stiller Verehrung für den geachteten Mimen eine kleine, angenehme Ueberraschung für ihn vorbereiten gedachte. Die Auskunft, welche er erhielt, schloß seiner Ueberzeugung nach ein neues, unerwartetes Indicium gegen Careh in sich ein, denn nachdem er in seinem Buche nachgeschlagen hatte, meinte der Schreiber mürriß:

„Seit dem 5. Oktober wohnt Herr Careh Glockengasse 12, erste Etage bei dem Schneidermeister Rosspott.“

Am Abend des 4. Oktober war der Mord geschehen, und der Mörder konnte wohl Grund gehabt haben, unmittelbar danach sein Quartier zu wechseln! Normann's erste Eingebung war denn auch, so beiläufig und gleichgültig als möglich nach der früheren Adresse des Schauspielers zu fragen, und er prägte die Auskunft des Schreibers, daß Careh bisher bei der Witwe des Musikdirektors Stephan Novorka in der Kaiser-Josephstraße gewohnt habe, seinem Gedächtniß mit besonderem Nachdruck ein. Auf der Treppe begegnete ihm ein Theaterarbeiter, der ihn höflich grüßte.

„Es giebt heute wohl eine besonders wichtige Probe, da man weder den Direktor noch seinen Stellvertreter im Bureau anwesend fand?“ fragte Normann, und der Arbeiter stand ihm sehr höflich und zuvorkommend Rede.

„Ja wohl, Herr, es ist heute die erste Szenenprobe von einem neuen Stück, und da werden Sie wohl in den nächsten drei Stunden kaum darauf rechnen können, den Direktor zu sprechen.“

„Drei Stunden — sagen Sie? Das ist eine lange Zeit! Da sind die armen Schauspieler ja wirklich zu beklagen. Sind denn wieder viele von den ersten Kräften in dem neuen Stück beschäftigt?“

„Das will ich meinen! — Fräulein Heinau spielt die Hauptrolle und dann Herr Careh — ah, Sie werden staunen, was Sie diesmal an dem zu sehen kriegen! Einen Mann, der in der Eifer sucht seine Frau ermorden will! — Er hat es schon bei der Leseprobe so natürlich gemacht, daß der Direktor bloß wegen dieser Scene auf fünfzig Wiederholungen rechnet.“

„Da bin ich freilich sehr gespannt! — Und Sie meinen, daß auch Herr Careh jetzt ganz sicher noch etwa drei Stunden hier im Theatergebäude zu thun haben werde?“

„Mindestens! — Denn gewöhnlich dauert eine solche erste Szenenprobe bei unserm Regisseur bis in den Nachmittag hinein!“

Normann nickte grüßend und winkte draußen vor dem Theater den Wachmann, welcher dort seinen ständigen Platz hatte, in unauffälliger Weise zu sich heran.

„Sie kennen mich, nicht wahr?“

„Ja wohl, Herr Inspektor, und es geschah nur der Vorschrift wegen, daß ich Sie nicht grüßte.“

„Sehr wohl, Sie haben damit vollkommen korrekt gehandelt. Sind Sie mit den örtlichen Verhältnissen dieses Theaters genau vertraut?“

„Ganz genau, Herr Inspektor!“

„Wie viele Ausgänge sind wohl während des Tages zu benutzen?“

„Nur dieser eine, vor welchem wir hier stehen.“

„Die Schauspieler, welche die Probe verlassen, müßten also nothwendig hier an Ihnen vorüber kommen!“

„Es giebt keinen anderen Weg für sie, Herr Inspektor.“

„Gut! Ich verlasse mich auf die Richtigkeit Ihrer Angaben, die für mich augenblicklich von großer Bedeutung sind. Und nun noch Eins: Kennen Sie den Schauspieler Viktor Careh?“

Der Wachmann lächelte ein wenig.

„Wer sollte den nicht kennen? — Einen so ausgezeichneten Künstler!“

„Nun wohl! Diesen ausgezeichneten Künstler werden Sie unbedenklich verhaften, falls er, was ich übrigens kaum annehme, vor meiner Rückkehr das Theater verlassen sollte. Sie thun es in meinem direkten Auftrage und auf meine Verantwortung hin. Ich mache Sie dafür haftbar, daß er keine Möglichkeit findet, aus dem Gebäude zu entweichen.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Dez. Die „Post“ erklärt zu der Annahme, daß die Entscheidung über die Frage der Zulassung von amerikanischen Lebensversicherungs-Gesellschaften in Preußen für die Amerikaner weniger günstig ausfallen werde, als es bisher den Anschein haben mußte, liege kein Grund vor.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Hildesheim, 17. Dez. Die Aktien-Zuckerraffinerie in Hildesheim hat in ihrer Generalversammlung vom 14. Novbr. d. Js. ihrer Arbeiter-Hilfskasse 20000 M. überwiesen, so daß diese Kasse, die bei besonderen Nothständen in den Arbeiterfamilien helfend eingreifen soll, jetzt über 50000 M. verfügt. Ferner wurden der Armentasse in der Stadt Hildesheim 8000 M., den Kinderbewahranstalten und dem Marthahaus daselbst je 1000 M., für den Bau einer lutherischen Kirche in Moritzberg vor Hildesheim als zweite Gabe abermals, wie schon im vorigen Jahre, 5000 M. überwiesen. Diese erheblichen Zuzunahmen werden gewiß allseitig mit großer Freude und herzlichem Dank begrüßt werden.

Vermischtes.

—* Berlin, 17. Dez. Ein falscher Ritter des Eisernen Kreuzes wurde am Montag in der Generalversammlung der Berliner Tapeziererinnung entlarvt. Der Tapezierermeister S., der bei allen Gelegenheiten auf seine Kriegsthaten von 1870/71 pochte und sich mit dem Eisernen Kreuz schmückte, ist Hauptgegner des Obermeisters der Innung R. Dieser verlas nun am Montag ein Schreiben des Präses der Generalordenskommission, daß der am 23. Januar 1846 zu Berlin geborene Tapezierer S. vom Gardefüsilieregiment das Eiserne Kreuz nicht besitzt. Weiter verlas R. ein Schreiben des Gardefüsilieregiments, daß der Tapezierer S. nur in der Zeit vom 25. September bis 18. November 1866 bei der 10. Kompanie des Regiments gedient und dann zur Disposition der Ersatzbehörden als unbrauchbar entlassen worden sei. Ferner bescheinigt weiter das Regiment, daß in den Kriegsstammrollen des Regiments vom Jahre 1870/71 S. nicht mehr verzeichnet steht und den Feldzug 1870/71 gar nicht mitgemacht hat. — Auf diese Enthüllungen hin verließ S. die Versammlung, weil er — erkrankt sei. Obermeister R. erklärte, daß er die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben werde.

—* Grefeld, 15. Dezember. Eine dänische Sängerin feuerte heute zwei Schüsse auf einen hiesigen Reisenden ab. Eine Kugel durchbohrte ihm die linke Halsseite. Die Verwundung ist nicht lebensgefährlich. Die Thäterin wurde verhaftet.

—* London, 17. Dezbr. Heute früh 5 Uhr 30 Min. wurde in West- und Mittel-England ein mehrere Sekunden andauerndes Erdbeben wahrgenommen. Am stärksten spürte man die Erschütterung in Lebburh in der Grafschaft Hereford. Viele Einwohner stürzten erschreckt aus den Häusern.

—* Bombah, 17. Dez. Bis jetzt sind hier 1511 Erkrankungen und 1094 Todesfälle an der Pest bekannt geworden. Die Bevölkerung sträubt sich dagegen, den Behörden von den Erkrankungen Meldung zu machen. Die Eingeborenen fliehen noch immer aus der Stadt. Gegen 200000 Personen sollen dieselbe bereits verlassen haben.

Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Seiden-Seide von 60 Pf. bis M. 18.85 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof), Zürich.

Direkter Versandt der weltberühmten Bindener Capes und Proben fr. unter fr. Rücksendung. Aufträge fr. unter Nachnahme. Sammethaus Louis Schmidt, Hannover, gegr. 1857. Engrospreisen

Öffentl. Bekanntmachung.

Steuerveranlagung
für das Steuerjahr 1897/98.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzblatt S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Wittmund aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschließlich 20. Januar 1897 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder Formular nicht zugegangen ist.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten auf dem Landratsamte werktäglich von 9—1 Uhr zu Protokoll entgegengenommen.

Die Veräumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr zur Folge.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder willkürliche Verschönerung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Ergänzungsteuergesetzes vom 14. Juli 1893 (Gesetzblatt S. 134) von dem Rechte der Vermögensanzeige Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls innerhalb der oben angegebenen Frist nach dem vorgeschriebenen Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

Auf die Berücksichtigung später eingehender Vermögensanzeigen bei der Veranlagung der Ergänzungsteuer kann nicht gerechnet werden.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben über das Vermögen in der Vermögensanzeige sind im § 43 des Ergänzungsteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen und zu Vermögensanzeigen werden von heute ab von dem Unterzeichneten, den Magistraten der Städte Wilhelmshaven und Esens und den Gemeindevorständen (Gutsverwaltern) auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Wittmund, den 5. Dezember 1896.

Der Vorsitzende
der Veranlagungskommission.
Königliche Landrath.
H. Sen.

Zu vermieten

zum 1. Febr. eine schöne 4r. **Stg.-Wohnung** mit abgeth. Korridor, Keller und Stall, Nr. 280 Mt., fow. z. 1. Febr. ein schöner großer **Saden mit Wohnung**.
H. C. Ahrends, N. Wilt. S. r. 24.

Zu vermieten

zum 1. Mai die gegenwärtig von Herrn Rechtsanwalt Dr. Balke benutzte, Kronenstr. 1 belegene, herrschaftl. **Wohnung**, 1. Etage, 7—9 Zimmer nebst Kammern und Zubehör, sowie Garten, auch kann Stall u. Wagenremise beigegeben werden. Näheres **S. Thaden**, Bahnhofstr. 1.

Zu vermieten

auf sofort eine große **Stagen-Wohnung**, bestehend aus sechs Zimmern pp.
Joh. Peper.

Zu vermieten

in meinem neuen Hause an der Rönigsstraße beim Bahnhof zum 1. Februar n. J. oder später die herrschaftliche **Part.-Stagenwohnung**, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer und Küche nebst Gartenplatz und Zubehör. Auch kann ein geräumiges **Thurnzimmer**, 3 Treppen hoch, beigegeben werden.

Dr. Balke,
Rechtsanwalt & Notar.

Zu vermieten

zu April oder Mai in meinem neu erbauten Hause, verl. Roon- und Vuitensstr., eine 4r. **Untervohnung** mit Wasserl. und allem Zubehör.
H. Brämer, Grenzstr. 31.

Bier- und Weinstuben

von

C. J. Arnoldt

Roonstrasse.

Nuricher
Oldenburger
Hamburger
Dortmunder

helle und dunkle

BIERE

Garantirt reine vorzügliche Weine:

Mosel mit Samos } à Glas 10 Pf.
Rothwein mit Samos }
Feurige Südweine à Glas 20 Pf.

Cigarren zu billigsten Ladenpreisen.



Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodirbar.
Entflammungspunkt 50—52° Abet = 175° amerit. Test.

Name gesetzlich geschützt
unter Nr. 16691, Classe 20b.

Echt zu beziehen durch:
M. Wegener, Bahnhofstraße 2.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend gewarnt.

Sandshuhe

in

Bildleder, Wolle, Tricot, Seide, Krimmer, Glacee usw.
mit und ohne Futter in großer Auswahl
empfiehlt

Hugo Poppe

Spezial-Sandshuhgeschäft,
Roonstraße 84a, gegenüber dem Offizierkasino.

Kl. Telkamp

Bismarckstraße 59,
empfiehlt als

Weihnachtsgeschenke

in großer Auswahl:

Korbseffel von 5 Mk. an,
Blumentische u. Ständer,
Papierkörbe,
Arbeitsständer,
Notenständer,
Marktkörbe,
Waschkörbe,
Puppenwagen,
Kinderstühle hoch u. niedrig,
Kindertische usw.,
China- u. Japanwaaren,
Kaffeeservice,
Waschservice,
Löffelservice,
Tassen, große Auswahl,
Wein- u. Groggläser,
Compotieren usw.,
Bambustische,
diverse Haushaltsgegenstände
in Holz u. Emaille,
Handharmonikas,
Laterna-Magica,
Maschinen u. Modelle,
Laubsägegarnituren,
Schaufelpferde,
Kollpferde,
Schaufeln,
Puppen u. Puppengestelle,
Puppenköpfe u. Perrücken,
Puppenarme u. Beine,
Puppenhüte u. Schuhe.

Alle übrigen

Kinderspielwaaren
in jeder Preislage. — Ferner empfehle:

Christbaumschmuck
nach jedem Geschmack,
Christbaumständer,
Baumlöcher 2c. 2c.

Neuerst gestellte Preise und streng
reelle Bedienung zugesichert.
Mache meine geehrte Kundschaft
wieder holt darauf aufmerksam, daß
m. in Geschäft an den Sonntagen —
auch den 20. Dezember — gänzlich
geschlossen bleibt.

Kl. Telkamp

Bismarckstraße 59.



Sämtliche

Krankenpflegeartikel

empfiehlt

B. F. Kuhlmann,
17 Bismarckstraße 17.

!!! Sie ist da!!!
und wird gratis gegen 10 Pfg. Marke
versandt, nämlich meine Preisliste
über Gummi-Waaren.
Phil. Rämpor, Frankfurt a. M. 23.

Bier-Niederlage und

Mineralwasser-Anstalt
von

Georg Endelmann

Königsstraße 47.

Lagerbier von Th. Fetscher, Jever.
Kulmbacher Bier (Kizzi-Bräuerei).
Weißbier (Altienbrauerei vorm. Bolle,
Berlin).

Selterwasser, Bräusimonade von
vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar
a. Harz.

Wiederverkäufern Rabatt.

Ernst Lammers,

Peterstraße 85.

empfiehlt als feinen Aufschnitt:

Westf. Schinken,
gebratenen Schinken,
Kollschinken,
Mortadella (Thür.),
Salami (Thür.),
Leberwurst (Braunschw.),
Rothwurst mit Leber
(sehr pikant),

Ochsenzunge,
Rostbeef,
Filletbraten,
Braunschw. Mettwurst,
Braunschw. Rauchenden,
Cervelatwurst,
Schinkenwurst,
Sülze (Thür.),
Kaltbrunlade,
Wiener Würstchen,
Zungenwurst.

Ferner sämtliche Arten

Käse

in nur feinsten Qualität.

Feinste Jaderberger

Molkerei-Butter,

los und in 1/2-Pfund-Stücken,
per Pfund 1.25.

Sämtliche Waaren mit
3 Proz. Rabatt.

Ernst Lammers,

Peterstraße 85.

Büchsen-Gemüse und Früchte:

pargel,
Erbsen,
Bohnen,
Erbsen und Carotten,
Spinat,
Zeltower Rübchen
u. f. w.

Vorzügliche Qualität. Sämmtliche
Packung. Spezielle Preisliste versende
auf Verlangen.

Wilh. Schlüter,

Schiffsausrüstungs-Artikel
Telephon 77.

Unübertroffen

ist bei Drüsen, Scropheln, Blut-
armuth, Rheumatismus, Hals-,
Lungenkrankheit, Husten

Lahusen's

Jod-Eisen-Leberthran

(Kein Geheimmittel. 100,0 Thran,
2,0 Jod-Eisen).

Jedem anderen Leberthran vor-
zuziehen, da besser an Geschmack
und an Wirksamkeit. Letzter Jahres-
verbrauch ca. 25000 Fl., bester
Beweis für die Güte.

Preis 2 Mk. Nur echt in grauem
Karton mit meinem Namen Apo-
theker Lahusen in Bremen.

In diesjähriger frischer Füllung
in Wilhelmshaven in der Adler- u.
Raths-Apotheke, in Bant bei Apo-
theker C. König.

Jeden Mittwoch und Sonnabend
von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei
meinem Bahnlager am Weheweg
prima Aufkohlen,
à Centner 90 Pfg.

Wilh. Röhjen.

Halte mein großes Lager von
Waschbälgen,
Einern,
Badewannen,
Waschmaschinen,
Zengrollen,
 wie alle Arten **Böttcherwaren**
 billigen Preisen bestens empfohlen.
 Reparaturen, sowie alle in mein Fach
 fallenden Arbeiten werden schnell u.
 billig ausgeführt.

A. Staub,
 Böttchermester,
 Roonstr. 6, an der Bismarckstraße.
 Holzerne **Abort-Löcher**, sowie
Abfällentübel empfehle zu sehr
 billigen Preisen. D. D.

Gut. Praktisch. Elegant. Billig.
Adlerpfeife
 (System Verghaus)
 D. R. G. M. 3 Modelle.
Vorteile:
 Höchste Reinlichkeit,
 Guter Geschmack,
 Gesundheitliches Rauchen,
 ästhetisch beständig.
 Brillante Atteste.
 Goldene Medaille
 Münster 1896.
 Prospekt gratis u. franco.
Eugen Krumme & Co.
 Adler-Feinseifenfabrik
 Mod. III. Mod. II. Gummersbach (Widb.)

Rothwein-Flaschen
 M. Athen, Königstr. 56.

Heinr. Flitz,
 Ecke Göker- und Bismarckstraße,
 empfiehlt
für den Weihnachtstisch:

Briefcassatten
 Photographie-Albuns
 Cigarrentaschen und Portemonnaies
 Visitenkarten- und Briefcassatten
 Poesie-Albuns und Schreibmappen
 Bilderbücher und Jugendbücher
 Geschenklitteratur und Gesangbücher
 Bilderrahmen, Fanssagen, Schreibzeuge
 Lampenschirme, Abreisskalender
 Malkasten und Malvorlagen
 Christbaumschmuck und
 Lichte

in riesiger Auswahl.

Wäsche
 von bestrenommierten Firmen, als:
Oberhemden,
Chemisets,
Serviteurs,
Manchetten,
Kragen von 3½ bis 7 cm hoch u.
 Ferner:
 Knöpfe für Kragen,
 Garnituren für Oberhemde,
 Manschettenketten in Emaille, Silber,
 Gold, Double u. s. w.,
 von den einfachsten bis zu den feinsten Genres.
 Große Auswahl! Billigste Preise!
Hugo Poppe,
 Spezial-Handschuhgeschäft,
 Roonstraße 84a, gegenüber dem Offizierkasino.

G. Perichs, Schuhgeschäft mit Maschinenbetrieb,
Roonstrasse 108.

Seit 1871.
 Immer billige und gute Waare.
 Herren-, Damen- und Kinder- Filzschuhe und Gummistiefeln in jeder Preislage.
 Damen-, Jungen-, Knaben- und Kindertiefeln.
 Knaben-, Mädchen- und Kindertiefeln und Schuhe jeder Art.
 Gummistiefeln, anerkannt gutes Fabrikat.
 Ball- und Gesellschaftsschuhe, elegant.

Spezialarzt **Dr. Meyer** Berlin,
 Kronenstrasse Nr. 2, 1 Tr.
 heilt Syphilis und Mannes-
 schwäche, Weissfluss und Haut-
 krankh. n. angähr. bewährt.
 Methode, bei frischen Fällen in
 3 bis 4 Tagen; veraltete und
 verzweif. Fälle ebenf. in sehr
 kurzer Zeit. Nur v. 12-2,
 6-7; (auch Sonntags). Auswärt.
 mit gleich. Erfolge briefl. und
 verschwiegen.

Ehrenvolle Auszeichnungen
 durch wiederholte Allerhöchste Dankschreiben Sr. Maj. des
 Deutschen Kaisers, durch höchste Anerkennung Sr. Königl.
 Hoheit des Prinzen Heinrich von Preussen.

Das
photographische Atelier
 von
Fr. Kloppmann
 erlaubt sich, Ihre Aufmerksamkeit auf die aus meiner fotogr. artistischen Anstalt
 hervorgegangenen
Vergrößerungen
 ganz besonders hinzulenken.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
 wolle man, um jedem Auftrag, speciell Vergrößerungen, in jeder Weise gerecht
 werden zu können, Bestellungen recht frühzeitig aufgeben.

Geöffnet jederzeit, auch an Sonn- und Feiertagen den ganzen Tag.

Hochachtungsvoll
Fr. Kloppmann,
 Oldenburgerstrasse 16.

Goldene Medaille Wilhelmshaven 1893.
 Silberne Medaille Norden 1894.
 Erster Preis Hannover 1895.

Stets angenehme und praktische
Weihnachts-Geschenke.
 Ich empfehle zu Weihnachtseinkäufen:
Mein großes Handschuhlager,
 welches eine bisher unerreichte Auswahl bietet für Uniform und Civil, erste Neuheiten
 für Damen und Kinder. Ferner:
Mein großes Cravatten-Lager
 in den allerersten und feinsten Fabrikaten.
Mein großes Hosenträger-Lager,
 das beste, was erzeugt wird, darunter verschiedene Patente, für Herren und Knaben.
 Handschuh-Bons von 1 bis 6 Paar, für 1 Jahr gültig, sind käuflich.
 Roonstrasse 90. **Heinr. Scherff** Roonstrasse 90.
 Ecke Schloßstraße.

Wand- und Plutth-
kalender
 für 1897, aufgezogen, à Stck. 20 Pf.
 empfiehlt
 die Buchdruckerei des Wihl. Tagebl.

Bode & Troue, Hannover, gegr. 1858.
Panzer-Geldschränke.
 Fabrikate ersten Ranges. Stets großes Lager. Illustrierte
 Preisverzeichnisse frei und ohne Kosten.

August Jacobs, Uhrmacher.

Hauptgeschäft: Bismackstrasse 62

Filiale: Marktstrasse 33.

Größtes Lager
in
Taschenuhren

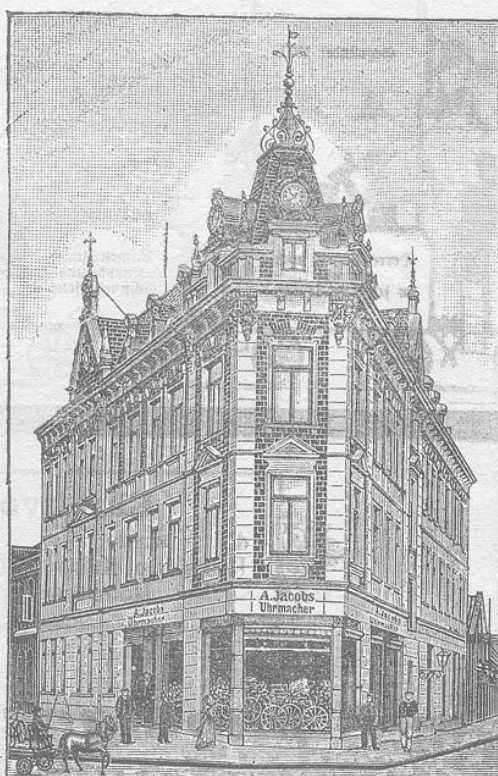
Regulaturen
Wand- und Deckuhren.

Reichhaltige Auswahl
aller Art

Gold- und Silberwaaren

Verlobungsringe
Alfenidewaaren.

Reparatur-Werkstatt.



Größtes Lager
in
Fahrrädern.

Fabrikate allerersten Ranges.

Alleiniger Vertreter
für Wilhelmshaven und Umgegend
der berühmten

Adler-Fahrräder.

Musikwerke
in allen Größen und Preislagen.

Nähmaschinen.

Langjährige Garantie.

Streng reelle Bedienung. — Unerreicht niedrige Preise.

„Flora“ Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

bei neu besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

E. Herrmanczyk.

Zum Kyffhäuser.

Sonntag, den 20. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr:

Ball paré.

Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.
Entree.

G. Wagner.

Variété „Deutsche Flotte“.

Roosstraße 6.

Täglich:

Gr. Spezialitätenvorstellung.

Neue Künstler. — Neues Programm.

Anfang Sonntags 7 Uhr. — Wochentags 8 Uhr.

Vorverkaufskarten an den durch Plakate kenntlichen Stellen zu den bekannten Preisen.

Sonntag, den 20. Dezember, Vormittags 11 1/2 Uhr:

Frühshoppen-Konzert bei freiem Entree.

Dr. Thomalla's Gesundheits-Unterkleider



1 Ehrendiplom, 6 goldene Medaillen,
München, Lübeck Bremen, Berlin, Danzig,
Baden-Baden.

werden nur von der Firma

C. Mühlhans Pei. Joh. Sohn in Lennep

als alleiniger concessionierter Fabrikanten angefertigt,
ebenso angenehm im Sommer als im Winter zu tragen.

Gesetzlich geschützt.

Doppelgewebe.

Unterschicht gerippt, nimmt keinen Schweiß auf, äussere glatte
Schicht gut aufsaugend, somit bleibt der Körper stets trocken.
Gesundeste, dauerhafteste und billigste Unterkleider, filzen nie und
gehen beim Waschen nicht ein. Keine Imprägnierung durch künst-
liche Mittel. Wissenschaftliche Abhandlung über Dr. Thomalla's
Unterkleider in allen Buchhandlungen und beim Verleger Hugo
Steinitz, Berlin.

Niederlage: N. Engel in Wilhelmshaven.

Wallnüsse,
Haselnüsse,
Kachmandeln,
Apfelsinen,
Eranbenrosinen,
Baumsehnuck,
Baumsehnuck,
Marzipan,
Chocoladen,
Eichthaler,
Weihnachtskerzen

und
Campions

in großer Auswahl,

Gold- u. Silberschaum
empfiehlt billigt

Rich. Lehmann

Bismarckstr. 15,
vis-à-vis dem Marktplatz.

Albert Maas

16 Gökerstraße 16
empfiehlt billigt

Photographienalben,
Gefangbücher,
Postkartenalben,
Gesellschaftsspiele,
Cigarrenetuis,
Waffeln,
Bilderbücher u.
Jugendchriften,
Christbaumsehnuck.

Albert Maas

16 Gökerstr. 16

(Industriegebäude, neben der
Hauptwache).

Vorzüglich

bewähren sich die Toilette-Präparate
für eine rationelle

Zahn-, Teint-, Haar- u. Nagelpflege

von Georg Kühne Nachf. in Dresden.
„Ratgeber für Schönheitspflege“ um-
sonst u. franco. Verkaufsstelle in Wil-
helmshaven b. Hrn. Emil Schmidt, Roosstr.

„Tonhalle“.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

bei doppelt besetztem Orchester.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet freundlichst ein

Carl Lippert.

„Viktoriahalle“ Neuestraße.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

Öffentliche

Tanzmusik

bei

stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

W. Borsum.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Großes Familienfränzchen.

Anfang 6 Uhr.

amtlicher und Anzeiger.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-
Büreaus, in Wilhelmshaven die
Expedition entgegen, und wird die
5gepaaltene Corpsszeile oder deren
Naupf für hiesige Infernenten mit
10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf.
berechnet. Neklamen 25 Pf.

Amthches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Baut u. Neustadtgödens.
 Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

22. Zahraqang

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Dezember. Zu der Meldung von der Ermordung des deutschen Kaufmanns Eduard Häßner, in Firma Häßner u. Jacobsohn, finden wir in der „N. A. Z.“ ergänzend mitgetheilt, daß es sich dabei vermuthlich um einen Raubmord handelt habe. Der kaiserliche Gesandte in Tanger hat von der maroccanischen Regierung sofort die Ermittlung und Entdeckung des Schuldigen verlangt und weitere Ansprüche vorzulegen, auch der maroccanischen Regierung nahe gelegt, diesen Forderungen möglichst schnell und nachdrücklich ge-
gen zu werden. Herr Häßner war ein geborener Berliner. Vor etwa zwanzig Jahren hat er sich in Tanger etablirt und vereint-
sam mit einem andern Berliner Namens Jacobson ein Import- und Export-Geschäft geführt und ein nach Millionen reiches Vermögen erworben. Der Ermordete stand in der letzten der vierziger Jahre. Er genoß in Tanger ein großes Ansehen, spielte gesellschaftlich eine große Rolle, war aber nie-

Asiatic.

Vom 6. h. 17. Dezbr. Im Gebiete von Goa sind wieder-
um Unruhen ausgebrochen. Die Eingeborenen griffen Pernem
an, plünderten das Schatzamt und steckten es in Brand. Eine
Truppenabtheilung von 600 Mann wurde gegen die Aufstän-
dischen entsandt, welche nach einigen Verlusten flohen.

Marine.

— Berlin, 17. Dez. Die „Albdeutschen Blätter“ ziehen einen Vergleich zwischen den deutschen und den französischen Marinearbeiten und gelangen zu diesem Schlusse: „Ein Vergleich der Kriegsschiffbauten beider Marinen ergiebt, daß die französische Flotte innerhalb der nächsten Jahre eine Verstärkung von über dreimal so viel Schiffen erhalten wird, als die deutsche. Ist das nicht ein ganz merkwürdig verkehrtes Verhältnis, wenn man bedenkt, daß die vaterländischen Güter, welche zu schützen und zu fördern Aufgabe der beiderseitigen Flotten ist, bei uns bedeutend umfangreicher sind, als bei unsern Nachbarn? Leben doch Millionen mehr Deutsche bei See, als Franzosen, ist doch unsere Aufruchtsflotte, unser Seehandel und unsere Bevölkerung an sich weit bedeutender, als die Frankreichs und dabei noch in stetem, mächtigen Wachstum begriffen, während dort nur Stillstand oder Abnahme zu verzeichnen ist! Trotz dieser klärenden Thatsachen eine Marineforderung von nur 1 Panzerschiff, 2 Kreuzern, 2 Avisos, 1 Kanonenboot und einigen Torpedoboote!“

Sales.

Bant, 19. Dez. Die Verhandlungen des oldenburgischen Landtages über die Bildung eines Amtsverbandes Rißtringen finden die Feier unter „Oldenburg“.

Aus der Umgegend und der Provinz

Oldenburg, 18. Dezember. Die Dekorationsarbeiten für die Einzugsfeier sind heute in der Hauptsache nahezu voll-

Bremerhaven, 19. Dezember. Für die Seemannsmission erläßt Pastor Dehlers folgende Weihnachtsbitt: Wenn wir uns zum Weihnachtsfeste in unseren lieben Gotteshäusern versammeln und erbauen lassen und mit den lieben Anrügen unter dem Christbaum stehen, so sollen auch unsere Seeleute, die über's weite Weltmeer zerstreut sind, und in den fernsten Hafenstädten in der Fremde sich aufhalten, nicht leer ausgehen. So hat die christliche Liebe von Jahr zu Jahr wieder gesprochen und hat uns Vielesgaben für die zur See fahrenden Brüder in die Hände gelegt. Im letzten Jahre durften wir 800 Seeleute damit erfreuen. Die wollenen Kleidungsstücke, Shawls, Strümpfe, Handschuhe, die schönen Sprüche, Testamente, Erbauungsbücher und manche andere nützliche Sachen bildeten einen stattlichen Weihnachtstisch. Das Arbeitsfeld unserer Seemannsmission hat sich inzwischen vergrößert, zu Cardiff, Capstadt und Hamburg ist uns Geestemünde-Bremerhaven hinzugekommen. — Aufs herzlichste bitten wir darum, auch dieses Jahr unserer Seeleute nicht zu vergessen und zu helfen, daß ihnen ein heller Schein der Christfreude in ihr so entbehrungsreiches Leben falle. Gaben bitten wir bald zu senden an das Seemannshaus in Hamburg unter der Adresse „Seemannsmission“, an Egm. Hagedorn u. Co. in Hamburg (mit der Adr. Seemannsmission oder an Pastor Dehlers, Lehe bei Bremerhaven, Hannafstraße 9.

Permitted.

—* London, 18. Dezbr. Nach amtlichen Berichten sind von britischen Schiffsbauern in diesem Jahre Schiffe im Tonnengehalt von 1,326,822 Tons gebaut worden gegen 1,156,571 Tons im letzten Jahre. Auf allen wichtigen britischen Schiffsbauhöfen herrscht rege Thätigkeit, und die Ausrichtungen sind mehr als gut. Die Firma Harland u. Wolff in Belfast hat Schiffe im Tonnengehalt von 81,000 vom Stapel gelassen. Die Schiffsbauhöfe am Clyde lieferten 280 Dampfer mit 374,027 Tons und 79 Segelschiffe mit 46,814 Tons. Die Maschinen für alle in diesem Jahre gebauten Schiffe hatten 425,524,000 indizierte Pferdekkräfte. Harland u. Wolff sind zur Zeit die größte Schiffsbaufirma des Landes.

Litterarisch.

Fest und genau! Erzählung aus dem ostfriesischen Arbeiter- und Dienstenleben. Von L. Strate, Pastor in Norden. Norden, Dietrich Soltus's Verlag. Preis geheftet 1 Mark. Eine Geschichte von den Kleinen im Lande, von Arbeitern und Diensten, deren Denken, Reden und Handeln uns klar und wahr von einem Manne geschildert wird, der sie nicht bloß auf das Genaueste kennt, sondern dem (auch) treue (warne) Liebe zu ihnen die Feder geführt hat. Das Buch ist recht legermäßig.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 286 des hiesigen Handels-

registers ist heute zu der Firma:
W. S. Reuten
eingetragen: „Die Firma ist erloschen“.
Wilhelmshaven, den 15. Dez. 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist

heute Blatt 330 eingetragen die Firma:
W. S. Reuten
mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshaven und als deren Inhaber die Ehefrau des Kaufmanns Wilhelm Heinrich Reuten, Marie Henriette Cathrine geb. Albers hier.

Dem Kaufmann Wilhelm Heinrich Reuten hier ist Procura erteilt.

Wilhelmshaven, den 15. Dez. 1896.

Königliches Amtsgericht.

Stechbriefs-Erledigung.

Der unterm 12. Oktober 1896 gegen den Schreiber (Kaufmann, Lehrer) **Felix Dohrn** aus Rendsburg erlassene Stechbrief ist erledigt.

Wilhelmshaven, den 18. Dez. 1896.

Der Amtsanwalt.
Haarde.

A. Graul,

Offizienstr. 72, am Park,
empfehlen sein reichhaltiges Lager von Musikinstrumenten aller Art.

U. A. in vorzüglicher Qualität
Lehrer- u. Schüler-Violinen von 12 resp. 14 Mk. an.

ff. **Konzert-Zithern**, Neusilber-Mechanik, Paltander, 27 Mk.

Turner-, Schüler- u. Kinder-Trommeln von 4 Mk. an. Dieselben sind mit echtem Kalbfell, nicht Ziegenfell bezogen.

Paff. Weihnachtsgeschenk.

40 Stück **Kanarienvögel** mit schönen langen Touren habe preiswerth, je nach Leistung, von 4 Mk. an abzugeben.
S. Haaschen, Bant, Schlofferstr. 15.

Wer lehrt einem jungen Manne
doppelte Buchführung?

Offerten mit Preisangabe unter L. 100 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Neuarbeit und Reparaturen werden in eigener Werkstatt prompt ausgeführt.

Verlobungsringe.

Weihnachtsfeste

F. Büttner
Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter
Roosstr. 86. — Marktstr. 26.

Ein- und Silber-
Einkauf und Umtausch von altem Gold

Damen-Pelzbaretts

und
Herren-Pelzmützen

in großer Auswahl empfiehlt

F. Karsten,

Hutmacher,
Nothes Schloß 88.

Von heute bis Weihnachten verkaufe sämtliche Herren-Anzüge, Herren-Überzieher, Knaben-Anzüge und Überzieher, selbst die letzten Neuheiten, so billig wie irgend möglich und hoffe ich auf ganz grosse Abnahme.

Georg Aden.

In Weihnachtsausverkauf verschleudere ich ca. 50 St. prima Herren-Kammgarnhosen, nur beste Qualität, neuester Schnitt u. neuestes Muster. Früher M. 16,00, jetzt M. 9,00

Georg Aden, Bant.

Ein Laden,

möglichst mit Wohnung, an guter Lage Wilhelmshavens oder Stadtheil Neuheppens, für Putz- und Weißwaren passend, per April zu miethen gesucht.

Offerten mit Preis nebst Bedingungen unter J. M. 100 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Billige Schuhwaaren!

Circa 50 Paar **Kinder-Knopf- u. Schnürstiefel** von 18—35.
40 Paar **Knaben-Zug- u. Schnürstiefel** v. 31—39.
12 Paar **Herren-Zug- und Schnürstiefel** von 41—46.

Die theils im Schaufenster gestanden, theils solche, die ich nicht mehr führen will, sollen, um damit zu räumen, bis Weihnachten circa für die Hälfte des jetzigen Ladenpreises ausverkauft werden.

Auf alle übrigen Schuhwaaren — trotz der anerkannt billigen Preise und guten Waare — gebe von jetzt bis Weihnachten den ersten 30 Käufern (wer über 5 Mk. einkauft) ein Paar **Kinder-Filzschuhe** oder **Damen-Pantoffeln** gratis, später 5 % Rabatt.

B. Fischer,
Raiserstraße 16.
Umtausch gestattet.

Reichshalle.

Nur noch kurze Zeit Vorführung des seit Kurzem hier selbst beliebt gewordenen

Phonographen

neuester Construction.
Die Vorführung geschieht von Montag bis Abend ununterbrochen. Zutritt für Jedermann. Entree pro Person und Vortragsnummer 10 Pfg., Kinder 5 Pfg.

Es ladet ganz ergebenst ein
H. Tschersich.

Wassersucht ist heilbar.
Aust. gratis durch
F. Nardenkötter, Sudmühle, Welfenort.

Herren-Regenschirme,
Herren-Grabatten,
Herren-Sandalschuhe

empfehlen in schöner Auswahl billigst

F. Karsten,
Nothes Schloß 88.

Weiße leinene Taschentücher.

Nr. 100	gef., 50 cm gr., Dkd.	2,50
Nr. 125	" " " "	3,00
Nr. 150	" " " "	3,50
Nr. 175	" " " "	4,25
Nr. 200	" " " "	5,50
Nr. 225	" " " "	6,50
Nr. 250	" " " "	7,50
Nr. 275	" " " "	8,50
Nr. 300	" " " "	10,00

Weisse leinene Battisttücher
mit Hohlraum, Duzend 6,00,
7,00, 8,50, 10,50.

Weisse seid. Taschentücher
mit Hohlraum Stück 1,00, 1,25,
1,50, 1,75.

Wulf & Fraucksen.

Empfehle zu Weihnachtsgeschenken
fertige Kleider
für Mädchen von 4 bis 8 Jahren.
L. Reimcke, Noosstr. 98.

Regenschirme

für Herren und Damen,
reizende Neuheiten, soeben eingetroffen.

Georg Aden.

Sarzer Kanarien,

schöne Sänger, gebe billig ab.
C. Czeliński,
Deichstr. 8 (Kanal).

Gebrauchter Kinderstuhl

wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter G. K. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht

zum 1. Januar ein gut empfohlenes Mädchen für Vormittags.
Adalbertstraße 8.

Passendstes Geschenk für jede Familie!

Velldruck-Bilder

mit doppeltem Goldrahmen,

90 × 71 cm groß,

90 × 71 cm groß,

à Stück nur 3 Mark.

Bitte, fragen Sie vergleichungshalber in anderen Geschäften an, was gleich große Velldruckbilder dort kosten.

C. J. Arnoldt.

3 Mk.-Bazar, Marktstr. 26.

Die größte Auswahl in den
besten und modernsten Herren-Hüten

empfehlen zu soliden Preisen

F. Karsten, Hutmacher, Rothes Schloss 88.



Nur 1 Mark
vierteljährlich kostet bei allen
Land- und Postanstalten u.
täglich in 8 Seiten
großen Formats erscheinende, reichhaltige,
liberale

Berliner Morgen-Beitung
nebst „täglichem Familienblatt“.

Die große Zahl von mehr als

140,000

Abonnenten ist der beste Beweis,

daß ihre politische

Haltung und das Vielerlei, welches sie für Haus und Familie
an Unterhaltung und Belehrung bringt, großen Beifall findet.
— Im nächsten I. Quartal erscheint außer kleinen Erzählungen,
Humoresken, belehrenden Artikeln u. s. w. der hochinteressante Roman von

E. VELY: „Gelb-Stern“.

Probenummern gratis durch die Expedition der „Berliner
Morgen-Beitung“, Berlin SW.

Ferd Cordes, Rothes Schloss 89

Zeige hiermit die Eröffnung
meiner
Weihnachts-Ausstellung
ganz ergebenst an.



Mk. 5,00.

Fünf Mark pro Quartal
bei allen deutschen Postanstalten.

Mk. 5,00.

„Berliner Neueste Nachrichten“

Postzeitungsliste No. 999. Unparteiische Zeitung. Postzeitungsliste No. 999.
2 mal täglich.

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königrätzer Strasse 42.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Bericht-
erstattung. — Wiedergabe in-
teressirender Meinungsäusser-
ungen der Parteiblätter aller
Richtungen. — Ausführliche
Parlamentsberichte. — Treffliche
militärische Aufsätze. — Inter-
essante Lokal-, Theater- und
Gerichts-Nachrichten. — Ein-
gehendste Nachrichten über Mu-
sik, Kunst und Wissenschaft
— Ausführlicher Handelstheil.
Vollständigstes Coursblatt. —
Lotterie-Listen. Personal-Ver-
änderungen in der Armee,
Marine und Civil-Verwaltung
sofort und vollständig.

8 (Gratis)-Beiblätter:

1. „Deutscher Hausfreund“,
illustr. Zeitschr. von 16 Druckseiten
wöchentlich.
2. „Illustrirte Modenzeitung“,
seitig mit Schnittmuster; monatlich.
3. „Humoristisches Echo“,
wöchentlich.
4. „Verloosungs-Blatt“, zehntägig.
5. Landwirthschaftliche Nachrichten,
wöchentlich.
6. „Die Hausfrau“, wöchentlich.
7. „Produkten- und Waaren-Markt-Be-
richt“, wöchentlich.
8. „Deutscher Rechtsspiegel“,
Samm. neuer Gesetze und Reichsger.-
Entscheid.; nach Bedarf.

Im Roman-Feuilleton erscheint demnächst:

„Arbeitskraft“

Roman von **D. von Spätgen.**

Eine aus dem Leben der Zeit geschöpfte, ebenso spannende als
gehaltvolle Erzählung.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der im laufenden Quartal
erschienene Anfang des Romans unentgeltlich nachgeliefert.

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten“
haben vortreffliche Wirkung! Preis für die 6gespaltene Zeile 40 Pf.

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franko.

Diebe fien Geldschränke

durch Massen-Einkauf stets am billigsten
bei

H. Hespen, Neuenbe.

Mähmaschinen v. 50—70 M. b. d. 9.

Zu vermietthen

auf sofort ein **möblirtes Zimmer**;
auch ist daselbst zum 1. Februar 1897
ein **unmöblirtes Zimmer** zu ver-
mieten.

Neue Wilhelmshavenerstr. 9, part. I.

Sonntag, Montag u. Diens-
tag will ich den Restbestand
meiner Damen-Confection
verkaufen.

Meine w. Kunden wissen
es schon, dass ich mich
nicht lange besinne, wenn
ich derartige Sachen los
sein will.

Georg Aden.

B. Grashorn

Wilhelmshaven,
am Markt, Knorrstraße 3,
Bant

Neue Wilhelmshav. Str. 42,
empfehlen in großer Auswahl billigt:

Kohlenkasten
Torkasten
Ofenschirme
Ofenvorsetzer
Feuergeräthständer
Feuergeräthe
Kohlenlöffel
Schirmständer
Wärmflaschen
Feuerkiesen
Waschgeräthständer
Garderobeständer
Petroleumkocher
Gaskocher
Spätkocher
Petroleumkannen
Zengrollen
Waschmaschinen
Bringmaschinen
Waschbretter
Plättbretter
Waschtöpfe
Brod Schneidemaschinen
Reibemaschinen
Blumentische
Bogelbauer
Familienwaagen
Tafelwaagen
Decimalwaagen
Fleischhackmaschinen
Fleisch- u. Hackbretter
Quirle u. Rüssel
Gewürzschränke
Gewürztageren
Gemüse tageren
Salz- u. Mehltonnen
Vorrathstonnen
Tischmesser u. Gabeln
Taschenmesser
Scheeren
Hackmesser, Wiegemesser
Geldkassetten
Dokumentenkasten
Gebäckkasten
Kaffee- u. Theebretter
Kaffee- u. Theebüchsen
Kaffeemühlen
Kaffeebrenner
Kaffee- u. Theekannen
Kaffee- u. Theeservice
Kohleneisen
Bolzeneisen
Glühstoff-Plättisen
Wasserkessel
Kochgeschirre
Eimer
Tassenwannen
Laubsägekasten
Werkzeugkasten
Kerbschnitzkasten
Laubsägeholz u. Utensilien
Turngeräthe
Christbaumständer
Schlitten
Schlittschuhe
Tischlampen
Hängelampen
Leuchter u.
Laternen.

O. Berlow

Göterstr. 14

**Papier-, Galanterie- und
Spielwaaren-Geschäft.**

Meine

Weihnachts = Ausstellung

bietet eine große Auswahl passender Weih-
nachtsgeschenke, als da sind:

Portemonnaies, Cigarrenetuis,
Schreibmappen, Toiletten Spiegel,
Photographie-,

Poesie- und Schreib-Albuns,
Photographierahmen, Bilderbücher,
Jugendschriften, Spielwaaren etc.

Briefcassetten in feinsten Auswahl.

In Christbaumschmuck führe nur neue
Sachen, keine vorjährigen

Achtung!

Sieben eingetroffen:

Achtung!

Das Lebensrad oder Hootrope.

Die Konstruktion ist sehr einfach. Eine leicht drehbare, in
einen Fuß eingelassene Scheibe, mit einer hohen rundum laufen-
den Gallerie, wird, nachdem in die innere Rundung ein langer
mit silhouettenartigen Abbildungen bedeckter Bilderstreifen eingelegt
ist, durch einfaches Anstoßen in schnell drehende Bewegung gesetzt
und durch längliche Einschnitte, mit welchen die Gallerie versehen
ist, hineinblickend, sieht man u. A. wie ein Jockey hoch zu Ross
eine unabsehbare Reihe von Hürden nimmt, ein Mann die Leiter
emporfährt und sich mit Todesverachtung in den Mond stürzt,
wie ein Bär unter den wunderbarsten Grimassen und Capriolen
sich bemüht, einen Bienenkorb zu plündern u. s. w. Es ist wirk-
lich ein Stück lustiges **lebendiges** Leben, das sich in dem sinnigen
Apparat abspielt. Derselbe wird der Jugend große Belustigung
gewähren. Preis pro Stück mit 12 verschiedenen Bildern

3,50 Mark.

Achtung!

Achtung!

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein großes Lager in

**Tabak, Cigarren, Cigaretten und
Pfeifen.**

Ferner halte meine

Wein-Handlung

bestens empfohlen.

W. M. Schumacher

Neuestrass 9a,

im Hause des Herrn Uhrmacher Jacobs.

Gratulationskarten
zu Neujahr
sowie Visitenkarten
werden geschmackvoll und billig angefertigt
von der
Buchdruckerei des „Tageblatts“
TH. JUSS
Kronprinzenstrasse No. 1.

China- und Japanischen

zu verkaufen.

Kaiserstraße 21, pt.

Zu vermietthen

ein **möbl. Zimmer** für einen jungen
Mann. Müllerstr. 16, u. r.

50 Bfg. u. 3 Mf. = Bazar

Marktstraße 26.

Einzigster 3 Mark-Bazar am Platze!!

Gegenstände und Preise trotz aller Ausverkäufe

konkurrenzlos!!

da ich durch langjährige Erfahrungen im Bazar-Fache die feinsten Specialfirmen für meine Artikel mir gesichert habe und in Folge dessen Sachen liefern kann, deren Preiswürdigkeit schon Jeden in Erstaunen gesetzt hat.

C. J. ARNOLDT.

Schmücke Dein Heim

(Gesetzlich geschützte Devise).

mit **Diaphanie-Glasbildern**
(Schönster Fensterschmuck. Reizende Geschenke)
von **Grimme & Hempel, A.-G., Leipzig**
Alleinverkauf für Wilhelmshaven und Umgegend bei
Gebrüder Ladewigs

Schlafdecken, reine Wolle, alle Qualitäten. Stück 3,00, 3,50, 4,00, 4,50—8 Mf.	Jagdwesten, große Auswahl, gute Qualitäten. Stück 2,00, 2,45, 3,00, 3,45—5 Mf.	Regenschirme, riesige Auswahl, elegante Griffe. Stück 1,00, 1,45, 1,95, 2,25—5 Mf.	Waffelbettdecken, weiß und coul., alle Qualitäten. Stück 1,50, 2,00, 2,50, 2,75—4 Mf.	Tischdecken, Hierin bieten wir eine besonders große Auswahl. Stück 1,50, 2,00, 2,50, 3,00—5 Mf.
Oberhemden, nur gutgefärbte Bielefelder Fabrikate. Stück 2,50, 3,00, 3,50 Mf.	Chemisets, Kragen, Handmanschetten, alle Qualitäten und Façons.	Cravatten, seidene Tücher, Handschuhe, reizende Neuheiten.	Hauschürzen, Ländelschürzen, schwarze Schürzen.	Damen- Capotten, große Auswahl, Stück 50, 1,00, 1,50—4 Mf.

Bismarckstr. 56 **Janssen & Carls** Bismarckstr. 56

Ausstellung
Stuttgart 1896
Goldene Medaille.



Wilhelmshaven,
neue Wilhelmsh. Str. 82.

Die Singer Nähmaschinen

nehmen seit der Erfindung der Nähmaschinen den ersten Rang unter denselben ein; sie sind mustergiltig in Konstruktion und Ausführung, unerreicht in Dauer und Nähgeschwindigkeit wie Schönheit des Stiches. Der bisherige Verkauf beträgt über 13 Millionen und ihre vorzüglichen Eigenschaften sind durch über 400 der ersten Ehrenpreise anerkannt worden. Auch auf den diesjährigen Ausstellungen in Stuttgart und Braunschweig erhielten die Singer Nähmaschinen allein den höchsten Preis — die Goldene Medaille. — Sie empfehlen sich daher als

das beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk.

Die Singer Nähmaschinen werden in einer unendlichen Anzahl von Arten für die verschiedensten industriellen Zwecke geliefert. — Unvergleichlich ist die Vielseitigkeit der neuen Singer Familien-Nähmaschinen für den Hausgebrauch, dieselben verrichten alle erdenklichen im Haushalt vorkommenden Näharbeiten wie Kunststickereien und ebenso zeichnen sie sich aus durch einfache Handhabung und leichten Gang, sowie durch geschmackvolle äußere Ausstattung.

Singer Co. Act. Ges.
(vormals G. Reidlinger.)

Wilhelmshaven,
neue Wilhelmsh. Str. 28.

Wohne jetzt
Neue Wilhelmshavenerstr. Nr. 13.
Frau **Wattes,**
Gebamme.

Kanarien-Hähne

von prämiertem Stamm, 6—25 Mf.
Mühlenstraße 25c.

Wer giebt Unterricht im
Guitarrespielen?
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ich fordere hiermit das Dienst-
mädchen **Johanne Kröger** aus
Oldenburg auf, ihre Sachen binnen
8 Tagen abzuholen, widrigenfalls ich
sie als mein Eigentum betrachte.
G. Mengel.

Kinderkleider von 50 Pf. b. 6 M.
Tricottailen von 1—6 M.
Corsets von 75 Pf. bis 5 M.
Schw. Schürzen v. 75 Pf. b. 5 M.
**50 St. Wäsche- und Kleider-
Anzüge** für jeden Preis.
H. Hespen, Neuende.

Von grossen theuren Be-
kanntmachungen während
des Weihnachts-Ausverkaufs
nehme ich Abstand, da es
wohl genügend bekannt ist,
dass ich meine werthen
Kunden mindestens so billig
bediene, wie die schärfste
Concurrenz.

Geschäftshaus
Georg Aden.

Parkhaus.  Parkhaus.

Sonntag, den 20. Dezember:

Großes Streichkonzert,

ausgeführt
vom Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division
unter persönl. Leitung des Kais. Musikdirigenten Herrn F. Wöhlbier.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Nach dem Konzert:

Familienkränzchen

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

Habe noch mehrere fette
Gänse
zu verkaufen. à Pfd. 60 Pfg.
R. Remmers,
Siebetsburg.

Zur Stütze der Hausfrau und
Pflege eines Kindes wird eine
Frau
oder ein älteres erfahrenes Mädchen
gesucht. Zu erfragen
Birkle, am Markt 1, 1 Tr.,
Mittags 2—4, Abends 6—8 Uhr.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)